

Dachstein

Aber, sie ist wirklich eine Gletscher-Märchenlandschaft!

Bilder und Texte

1845 bis 2025



Franz Mandl
Dachstein. Aber, sie ist wirklich eine Märchenlandschaft
Bilder und Texte. 1845 bis 2025
Forschungsberichte der ANISA/1, Kunst in den Alpen 2026
Buch 1
E-Book Serie: Kunst in den Alpen Nr. 10
© 2026 ANISA, Verein für alpine Forschung
Haus i. E. Austria

*Dem Dachsteingebirge
seiner restlichen Natur und seinem Naturschutz
gewidmet.*

Cover Titelseite:
Gletschermüllschluckgämse auf dem Dachsteingipfel
Montage-Fotografie (Original 4 x 4 m), Franz Mandl 2026

*Damit das digitale e-Book nicht verlorengelht
und um eine analoge Langzeitspeicherung zu erhalten,
bitten wir, das Buch in Farbe auszudrucken!*

Key words:

Dachstein, Gletscher, Gletscherbewirtschaftung, Gletscherarchäologie, Müll, Objekte, Formen, Bewegung, Dokumentationen, Aktionismus, Situation, Inszenierung, Gletscherschmelze, Klimawandel, Tourismuswandel, Inspiration, Müll, Müllsammlung, Gletschermode, Landentwicklung, Symbole der Klimasprache, Klimagipfel, Dachsteingletschermüllschluckgämse, Gämse, Pistenraupen, Bagger, Natur, Naturschutz, Schladming, Naturverbrauch, Tourismuswirtschaft, Protestfotografie, Protestkunst, Situationsfotografie, Sommerski, Gletscherseilbahn, Ramsau am Dachstein, Hallstatt, Obertraun, Eispalast, Schmutzrinde, Karst, Karstgletscher, Kargletscher, Umwelt, Umweltschutz, Umweltzerstörung

Layout: ANISA
Bildnachweis: Wenn nicht anders angegeben, stammen alle Fotos und Repros von Franz Mandl
Änderungen und Ergänzungen vorbehalten.

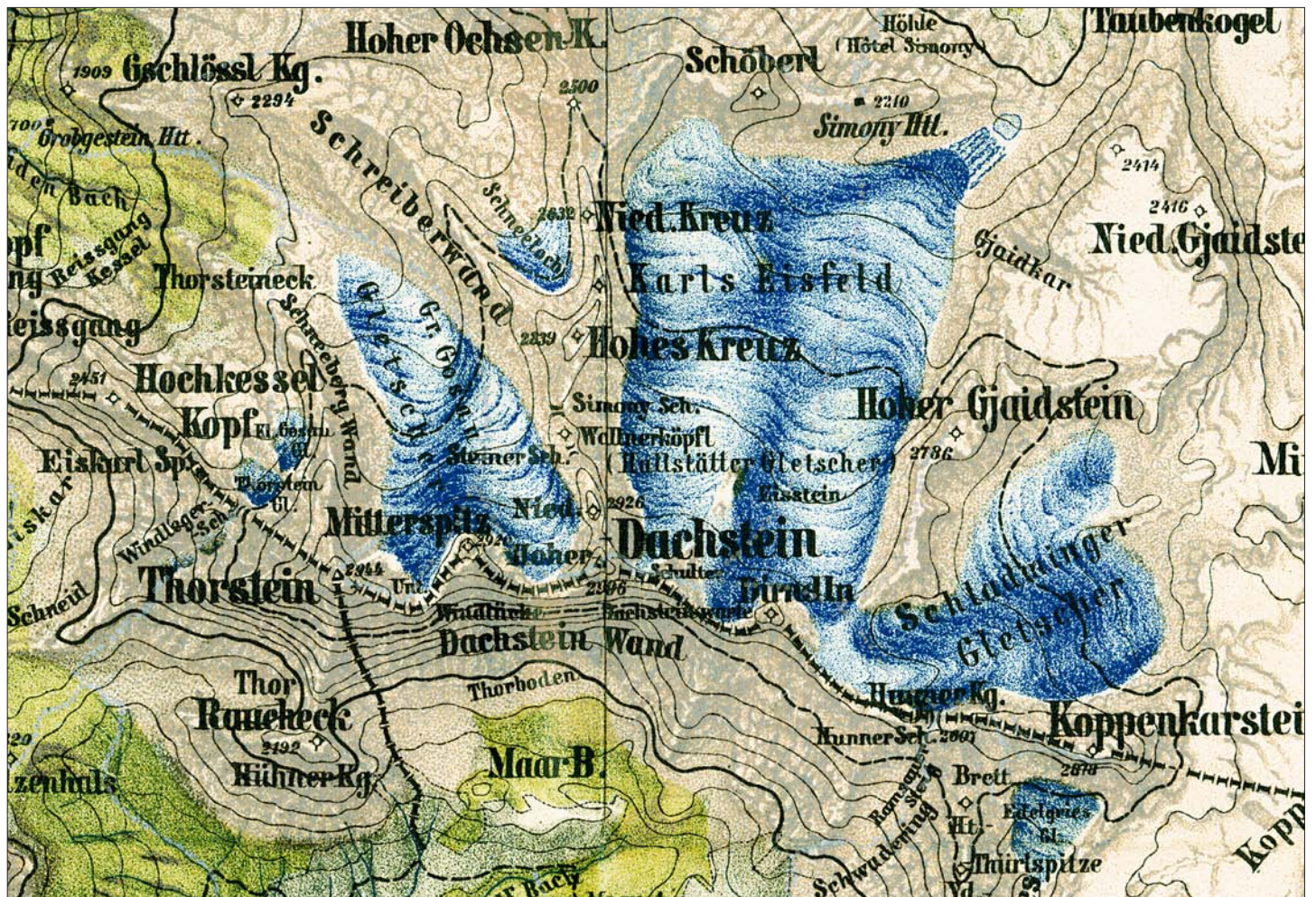
Buch 2 wird sich mit dem Gletscherjahr 2026 auseinandersetzen!

Alle Rechte vorbehalten!
Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© 2026 ANISA, Verein für alpine Forschung
8967 Haus i. E., Raiffeisenstraße 92
Austria
anisa@anisa.at
<http://www.anisa.at>

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
Gletscherfotografie	4
Bild- und Textteil	7
Requiem für den Dachstein	112
Die Legende vom Dachstein-Gletscher-Wasser in Venedig	120
Sage von den Wilden Frauen, die in den Höhlen des Gjaidsteins hausen	122
Der Autor	124



Den beginnenden Gletscherrückgang dokumentierte bereits Friedrich Simony. Nach und nach entwickelte sich aus den immer detailgetreueren Abbildungen des Gebirges die Dachsteinwanderkarte (ab 1885). In beinahe jeder der folgenden Auflagen wurden die Gletscher kleiner einge-

zeichnet. Die Landkarten belegen diesen Trend hin zur Klimaerwärmung.

Der Gletscherstand von 1885 in der Wanderkarte von 1891. Dachstein-Gruppe, Artaria Wien, Touristenkarte Nr. 4. 2. Auflage 1891. Sammlung und Repro F. Mandl, 2026

Einleitung

Ziel dieses Bildbandes soll eine künstlerische Auseinandersetzung mit dem Schladminger und dem Hallstätter Gletscher auf dem Dachsteingebirge sein. Die Texte orientieren sich an der Disharmonie zwischen Natur und Kultur und verwenden sehr häufig das entgegensetzende Bindewort „aber“. Plakativ werden den Betrachtenden Abbildungen gezeigt. Bilder von Plätzen und Details, wie sie sind, werden präsentiert. Die Ästhetik der Hässlichkeit von verlorenen und deponierten Objekten der Gletscherbewirtschaftung und deren Konsumenten soll zum Nachdenken verführen.

Das Thema „Gletscher“ wird einerseits fotografisch und andererseits mit Montagen von Objekten aufbereitet. Für letztere werden weggeworfene und verlorene Gegenstände, die von der Gletscheroberfläche aufgesammelt wurden, verwendet. Künstlerische Texte begleiten die Bilder und Objekte.

Der Mensch muss in Bewegung bleiben und wird zum Unruhestifter. Er konsumiert, was ihm schmackhaft vorgesetzt wird. Sorge um die Umwelt ist ebenso eine Triebfeder dieser Publikation. Auf 1 folgt 2 usw., bis wir nicht mehr zählen können. Die Freiräume werden immer weniger und kleiner. Die Wirtschaft schluckt sie Jahr für Jahr. Der Gletscherübertourismus wird deutlich in den Dokumentationen und begleitet die Bildinhalte. Der Mensch als Abbild und die von ihm hinterlassenen Bodenfunde stehen im Mittelpunkt. Das Ergebnis ist eine kritische Auseinandersetzung mit zwei für den Tourismus aufbereiteten Gletschern.

Vieles ist inzwischen passiert. Vieles wurde dokumentiert, damit es nicht verlorengeht. Vieles ist aber inzwischen verloren gegangen. Vieles ist bereits eine historische Quelle geworden. Dazu gehören auch die Fotografien in diesem Kunstwerk.

Vielleicht gelingt es mit diesem Bildband zumindest einen symbolischen Riegel in Form von Protestkunst vor die laufende Landschaftszerstörung zu schieben.

Gletscherfotografie

Anlässlich einer Wanderung von Gröbming fotografierte Franz Mandl 1972 das erste Mal den Schladminger Gletscher. Ab Mitte der 1970er Jahre folgten im Rahmen von Dachsteinbesteigungen weitere Aufnahmen. Sein Augenmerk galt noch nicht dem Gletscher als eigenständiges Motiv, sondern den Kletterrouten durch die Südwände. In den 1980er und 1990er Jahren lag Mandls Schwerpunkt in der Erforschung der Almwirtschaftsgeschichte. Ab 1999 begann er schließlich mit jährlichen Gletscherdokumentationen. Ausschlaggebend war der sich beschleunigende, unübersehbare Gletscherrückgang und die teils aggressiven Stellungnahmen gegen Menschen, die den Klimawandel öffentlich proklamierten. Warum mit Leuten über die menschengemachte Klimaerwärmung streiten, wenn Bilder diesen Wandel belegen können? Diese Bilder wurden jährlich mit Gletscherzustandsberichten ins Internet gestellt.

Seit der ersten Aufnahme des Schladminger Gletschers 1972 sind 54 Jahre vergangen. In diesen Jahren entstanden 20.000 Fotografien von den Dachsteingletschern und dutzende Messdaten. Ergänzend konnte auf die umfangreiche Dachsteinsammlung mit historischen Belegen zugegriffen werden, die den Klimawandel auf den Dachsteingletschern eindrucksvoll aufzeigen.

Die Gletscher haben sich bei ihrem Rückzug unübersehbar verformt. Sie sind geschrumpft und haben seit 1850 vier Fünftel ihrer Masse und bereits viel mehr als die Hälfte ihrer Fläche verloren. Seit 1999 nahm die Eisdicke jährlich durchschnittlich um 1 m ab, was schließlich 2025 fast zur Trennung des Schladminger vom Hallstätter Gletscher geführt hat. Die beiden Gletscher wurden noch 2025 von einem Eiskanal, der mit von Pistenraupen aufgeschobenem Eisgranulat gekühlt wird, künstlich in einer Art Bypass zusammengehalten.

Die intensive Gletscherbewirtschaftung führte zu Übertourismus auf den Gletschern. Nach anfänglichen Enttäuschungen entwickelte sich der Gletschertourismus schließlich mit der Gästekarte und der vermeintlich geschenkten Gratisfahrt

mit der Seilbahn auf die Bergstation rasant. Ab nun galt es, Touristenströme zu lenken und die Gäste zu beschäftigen. Dabei war man kreativ und erfand Events, einen Eispalast, die Treppe ins Nichts, den Sky Walk, einen Balkon entlang eines Teiles der Südwand, in das Gestein gefräste Wanderwege im felsigen Gelände, Klettersteige und vieles mehr. Der Eispalast ist Jahr für Jahr zu einem noch hässlicheren Ungetüm aus dem ihm umgebenden abschmelzenden Gletschereis herausgewachsen. Er sucht seinesgleichen auf den Gletschern der Alpen. Die Gletscher wurden immer intensiver mit Pistenraupen und Baggern modelliert. Man karrte mit kleinen Lastfahrzeugen Schnee zu blanken Eisflächen. Die schwarze Rußpatina des früheren Sommerskibetriebes kam und kommt immer großflächiger zum Vorschein und in den offenen tiefschwarzen Gletscherspalten erblickt man deponierten Müll. Unterhalb der inzwischen abmontierten Liftmotoren gibt es immer noch schwarze in das Eis eingesickerten Flecken. Plastikplanen schützen Schneedepots, Lifttrassen und den Eispalast. Sie sind die Leichentücher der sterbende Gletscher.

Die Fotografie ist zu einem wichtigen Zeitdokument dieser hochalpinen Entwicklung geworden. Der Wandel der Gletscher vollzog sich und vollzieht sich permanent und immer schneller. Die Fotografie kann deshalb nur eine Momentaufnahme von Situationen und Zuständen festhalten. Von Schnee, Eis, Maschinen, Bauwerken, Loipen, Liften und Touristen handeln die Bilder.

Das Ergebnis ist auch eine hochalpine Zeitgeschichte der letzten 54 Jahre, deren kontrastreichen Geschehnisse für die Ereignisfotografie ideal zu sein scheinen. Der Gletscher hatte über Jahrtausende seine unberührte Natur bewahrt. Wie schnell diese zerstört werden kann, wurde auf diesen Gletschern vielfältig über Jahrzehnte dokumentiert und ist chronologisch nachverfolgbar. Die Zeit, die von uns Menschen verschiedenartig definiert wird, ist schließlich eine Messeinrichtung für die Berechnung des Vergehens unserer sensiblen Kulturen geworden. Mit der Kamera Situationsmomente in Raum und Zeit suchen, wurde zur Aufgabe des Autors.

Der Bilderbogen zeigt Bilder, die bereits unumstößliche Zeitdokumente geworden sind.

Ergänzende Informationen finden Sie auf: www.anisa.at unter den Rubriken *Kunst in den Alpen*, *Gletscher und Klima*.

Dachstein. Aber, sie ist wirklich eine Gletscher-Märchenlandschaft!

meine Retrospektive
meinen Dachstein-Dokumentationen folgten Jahr für Jahr
ein Gletscher Zustandsbericht
mein Leporello des Gletscherwandels
mit direktem Blick mit dem scharfgestellten Objektiv
auf die rauchenden Maschinen
auf die Liftstützen
auf die kontaminierten Böden



© F. Mandl 2026

Dachstein Flügelaltar

Dachstein. Aber, sie ist wirklich eine Gletscher-Märchenlandschaft!



D
i
e

G
l
e
t
s
c
h
e
r
-
T
r
u
d

e
r
s
c
h
e
i
n
t

© F:Mandl, 2026



Gletscheransicht und Wirklichkeitstreue
der Künstler sagt
es sei Kunst!
Kunst kommt nicht mehr von Können
aber Kunst muss frei sein
über Qualität kann diskutiert werden

bleibt die Sehnsucht
nach der Ursprünglichkeit
der Ideallandschaft
nicht nach
der Prospektlandschaft mit Technikelementen
gegen das Idealbild der Natürlichkeit

das Licht und die Luft
auf der Gletscheroberfläche
vermengen die Farben
am Horizont

ein Gegenwurf zu
den grau-schwarz-weißen
Gletschertönen des Dachsteins
mit blauem Lack
angepinselte Schockexpulsionen
zum Seppelitreffen
für die Freifahrt
die Freiheit
dann endlich oben
im Nichts
oben dann
nach dem Biergenuss
gratis den Gletscher besichtigen
dann multipliziert sich die Zerstörung
zur Dachsteinapokalypse
im Gletscherprognoseabschmelztrichter
ist irgendeine Zahl
sicher feststellbar

Dachstein. Aber, sie ist wirklich eine Gletscher-Märchenlandschaft!



die Anatomie der geklonten und gekoppelten
Touristenmasse soll erforscht werden
Liftstützenfotografie
ist provokanter Gletscherschutz
wann ist die Natur nicht mehr Natur
wir werden künstliche Natur erschaffen
wird eine KI-generierte Natur
Skulpturen
die auf den Gletscher gestellt werden
schaffen
eine Kombination aus Zufälligkeiten
die können vieles sein

den Klimawandel mit Bildern
sichtbar machen

die Fotografie reduziert
auf die Zweidimensionalität
die Gletscher sind ein Opfer
des von Menschen verursachten
Treibhauseffektes
die reale Landschaft trifft auf
eine surreale Landschaft
Kunst trifft auf Wissenschaft
die spiralförmige Niederlegung
mit einer Beschleunigung hin
in das Zentrum montieren
die Sichtbarmachung
des in den Gletscherspalten versteckten Mülls
erledigt die Klimaerwärmung
mit dem Abschmelzen des Eises



die beschädigte hochalpine Umwelt in Kunst
umwandeln
mit einem Transparent
auf den Toteisgletschern stehen
„Gletscherfieber“

das Eis schmilzt hinweg
unter den Raupen der
Pistenbewirtschaftungsmaschinen
surreale abstruse realitätsferne
künstlich geschaffene Gletscherrinde
das Riesenproblem mit dem Klima
retten wir unsere Einnahmen

Fotografien erzählen Geschichten
auch unerwünschte
erzählen spannende Geschichten
aber Geschichten

Dachstein. Aber, sie ist wirklich eine Gletscher-Märchenlandschaft!



der Dachsteinzyklus im Rhythmus
von Haupt- und Nebensaison

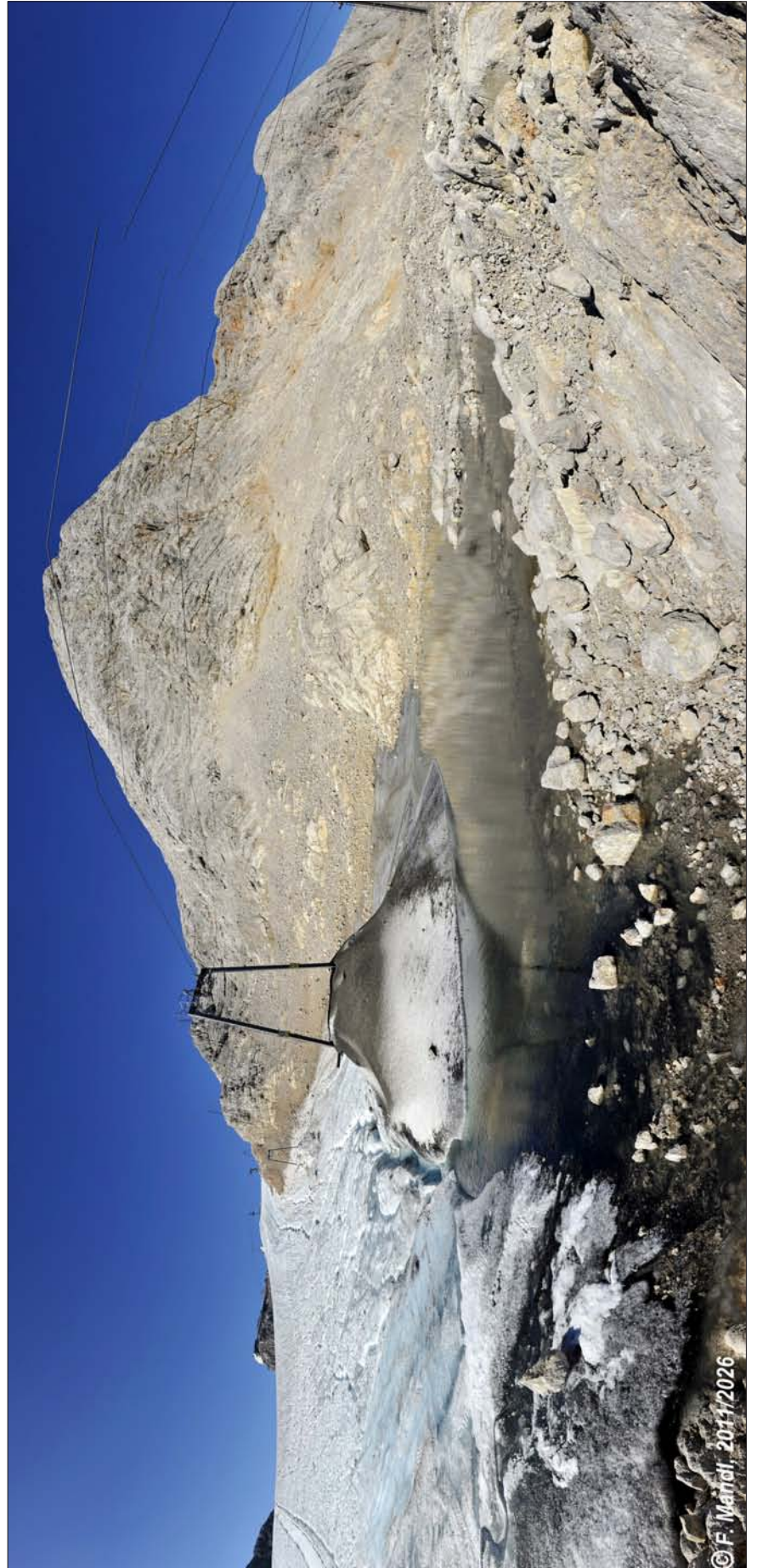
wir sind Romantiker
suchen vergeblich nach den Relikten
der reinen Natur
die wir berühren möchten
um zu begreifen

Tragikkomödie vom ewigen Gletschereis
eine Tragödie
jede Ausfahrt des Gletscherbaggers
für das geschundene Gletschereis

eine Komödie
von oben herab betrachtet
von den montierten metallenen Gitterplatten
rund um die Bergstation

die Natur mit ihren Eigenheiten
die Pastiglia der herausragenden Urformen
stört noch immer
sie werden mit Maschinen modelliert
bis sie nicht mehr stören
die karstigen kantigen und garstigen
im Wege stehenden
Gesteinsformen in der Gesteinswüste
des einstigen Gletscherbettes

kann man den Dachstein quälen
ja
wenn man ihm
ein Leben zugesteht
dann wird er zum Leben erweckt
dann rinnt Natur
durch seine Adern



© F. Waidl, 2011/2026

Dachstein. Aber, sie ist wirklich eine Gletscher-Märchenlandschaft!



© F. Mandl, 2006/2026

wie schnell
wir alt geworden sind
wie schnell
die Objekte der alpinen Erschließung
alt geworden sind
sie haben eine antike Patina bekommen
auf dem geschundenen Eis
heute können wir uns kaum noch daran erinnern
doch das Heute hat uns fest im Griff

den Exzellenzen zu verdanken
die Liftstützen nachtrauern
sie als persönliche Altäre verehren
sich im Triumphzug vor ihnen verneigen
ein historisches Brauchtum
der besonderen Art
im hochalpinen Raum
steht nun die Truhe mit Erinnerungen

Heilige für die Gletscherwelt
und Simeon für die Hirten



Dachstein. Aber, sie ist wirklich eine Gletscher-Märchenlandschaft!



Pistenraupen Gletscherfahrenschaufen

unsere Geldbörsen können nicht voll genug sein
reich sein und nicht arm werden
deshalb ist uns die Klimaerwärmung egal
wer sich dagegenstellt
der bekommt einen prekären Job von uns
und die sich weiter dagegenstellen
die bekommen nichts mehr von uns
ja
so sind wir
in dieser schönen Landschaft



die Inszenierung der Landschaft
ist
auch
Manipulation
aber ist das nicht wirklich nett

Dachstein. Aber, sie ist wirklich eine Gletscher-Märchenlandschaft!



aber das ist doch
eine schöne
Landschaft

Schmutzfinger
nicht Goldfinger

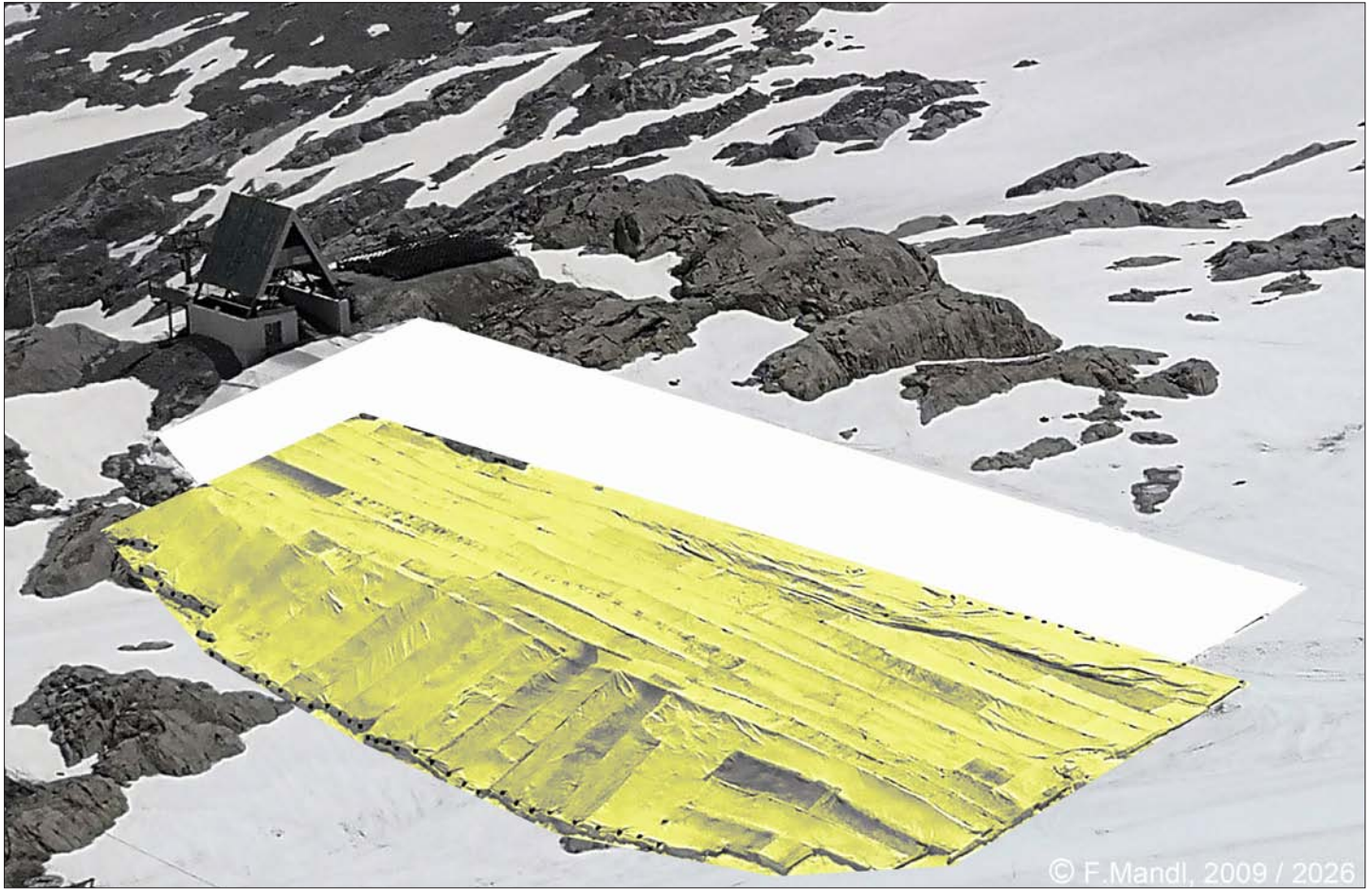
Chemie trifft auf
Jahrhunderte altes
Gletschereis

hier rinnt Wasser
auf der Schmutzrinde
und hebt den
leichteren Ölfilm
der an seiner Stirnseite
Bläschen bildet



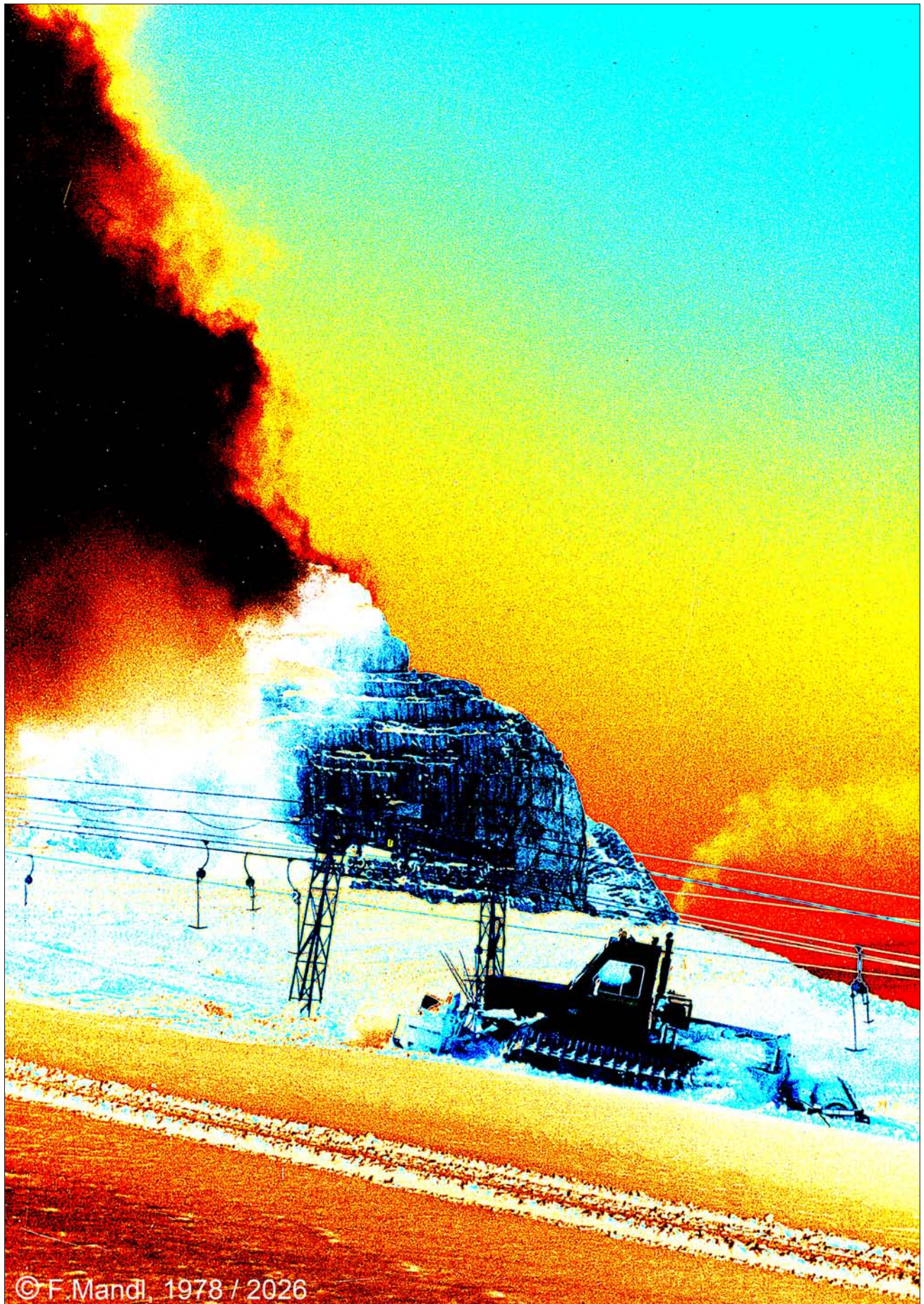
© F.Mandl, 2009 / 2026

Dachstein. Aber, sie ist wirklich eine Gletscher-Märchenlandschaft!



aber
ist denn das nicht wirklich nett
das gelbe Abdecktuch

frühe Übung 1978
damals 1978 hat es noch viel Schnee gegeben



Dachstein. Aber, sie ist wirklich eine Gletscher-Märchenlandschaft!



wo finden wir die passende Person
zur passenden Person
und die Hündchen dazu
für die angebotenen Destinationen



sie haben es einfach nicht glauben wollen
das mit der Klimaerwärmung ...
die Zuhälter des ewigen Eises
nein
aber Retter
haben den Blick auf die Einfachheit verloren
träumen von Gletscherspalten
auch die werden demnächst herausschmelzen
ihre wirtschaftlichen Interessen
mit Maschinen
verändern
verdrängen
die Natur
der letzte Gletscherbehälter der Alpen
befindet sich leider in der Schweiz
die Gletscherfachkraft begnügt sich
mit Schätzungen des Gletscherrückganges
und träumte noch vor Jahren
von einem Gletschervorstoß

Dachstein. Aber, sie ist wirklich eine Gletscher-Märchenlandschaft!



grüßt der Hunerkogelkopf
seine Dirndl
den Gjaidsteinsattel
den Koppenkarstein mit seinem Touristenstollen
die beiden durchfurchten Loipengletscher
die um 1850 noch
eine Eisdicke von 200 m hatten
es schmilzt das Eis
im Schladminger Gletscher Karsttal
weiter in die Tiefe hinab



im Tal gibt es die Inspiration
die dann auf dem Berg inszeniert wird
Gletscher serviert
auf dem Tablett
in extravaganter Haltung

Sekundärinszenierung
mit dem Werbeschrei
Macht was ihr wollt
jahrelang auf Werbefoldern

und sie machten
was sie wollten ...

aber sieht doch wirklich
hübsch aus
aber die Touristen folgen
blind
den Angeboten

Dachstein. Aber, sie ist wirklich eine Gletscher-Märchenlandschaft!



Natur
Naturschutz
Naturschutzgesetze
UNESCO-Natur- und Welterbe
Naturignoranz
Naturschutzignoranz
Naturschutzgesetzübertretungen
Naturschutztritte
Müllentsorgung in Gletscherspalten
Naturschutzaufweichungen
Naturschutzausnahmen
Höhlenschutzgesetz
Gletscherschutz
Landschaftsschutz
Gesteinsschutz
Bergschutz
Wasserschutz
Natura-2000-Schutzstellungen

wäre es
noch schlimmer gekommen
ohne Naturschutz

der hingekotzte Fladen
die frische abgehobelte Gletscherrinde
die Pistenraupenspur



vor der Industrialisierung
opferte man
den Bergen

nun
opfert man
die Berge

Dachstein. Aber, sie ist wirklich eine Gletscher-Märchenlandschaft!



seit 1969
fortlaufendes Beackern
der Gletscheroberfläche
Reparatur des Eises für die Gletscherromantik

Gletschergesänge
von den brüllenden Motoren
der Gletscherpistenraupen

von Gletschereis-Ausgrabungs-
und Umgrabungsbaggern
zerquetscht zerrissen zerbrochen zerschunden
entstellt verformt sinngelöscht verharmlost

das Eis schwingt sich im Schmerz
wellenförmig
krachend ab



die Gondelfahrer
nicht die im Canal Grande
die Gletscher schauen Wollenden
stehen gelangweilt herum
wissen nicht
was tun
machen die obligatorischen Urlaubsfotos
mit freundlichen Gesichtern
es war ein schöner Bergtag
hier oben

im ewigen Schnee
der hektischen Gletscherabenteuer
ja Sensationen schauen fahren
mit Schlapfen einige Schritte im Eisgranulat
bis die Zehen klamm geworden sind
und dann sofort
zurück
geil war es
auf diesem Gletschermeer

Dachstein. Aber, sie ist wirklich eine Gletscher-Märchenlandschaft!



© F. Mandl, 2024/2026



bereits in den 1970er Jahren
warnte man vor der Klimaerwärmung
in den 1970er Jahren
wies man auf den Gletscherrückgang hin
seitdem
hat man diese Prognosen als Gehirngespinnste
der Gescheiten abgetan
wir haben das alles am Stammtisch besprochen
abgehandelt ausgelacht
wir haben immer
Recht gesprochen

wir haben immer
an uns selbst geglaubt
aber wir haben immer nur an uns selbst gedacht
und an unseren Hausverstand

in den herrlichen Geldzählstunden
im geheimen Zimmereck
bei zugezogenen Vorhängen
oder im Kellerstüberl

und wir sind unsere eigenen Manager geworden
managen unsere Aktienpakete
und unsere spendablen Gäste
aber einen Kollektivvertrag brauchen wir nicht
für die Dienstleister
und in der Nacht
träumen wir
von vorstoßenden Gletschern
vom Kauf von Mietshäusern
vom Bau neuer Ferienanlagen
von noch leeren Naturschutzgebieten

Eisrampe aus gletscherabgehobeltem Eis

Dachstein. Aber, sie ist wirklich eine Gletscher-Märchenlandschaft!



Gletschermythos
das ganz große Gletschergeheimnis
wird noch immer gesucht



die Gletscherwirtschaft kannte bis jetzt nur ihre
eigenen Grenzen
der Touristenstau vor der Bergstation versprach
verspricht viel Geld
die Nutzung der Touristen brachte
die euphorische Stimmung
so richtig in Schwung
und am Horizont
leuchtet die Dachsteinplane in der Sonne
sogar von der Roßmoosalm im Toten Gebirge
sieht man sie
die Dachsteineispalastsonnenschutzplane
leuchten

der Eispalast

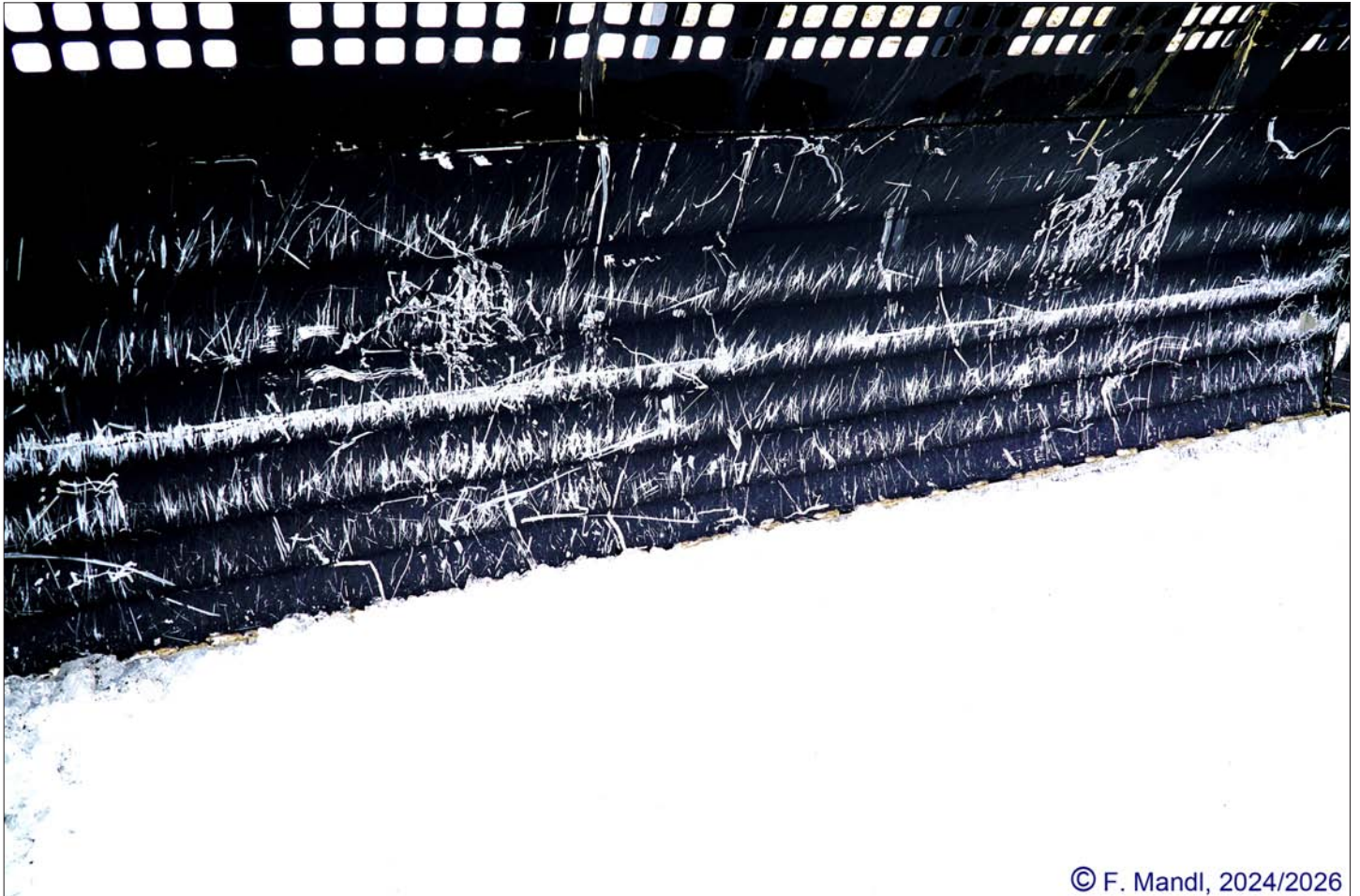
jetzt endlich
liegt er stolz für sich allein

isoliert
im steinernen Umfeld
mit einem dicken
Antiklimaerwärmungsschutztuch
am Rand der untergehenden Eislandschaft
auf dem Dachsteingebirge

Dachstein. Aber, sie ist wirklich eine Gletscher-Märchenlandschaft!



Eispalastufer
schauen
mein Gott
ist es aber schön hier
aber ist es schön hier



© F. Mandl, 2024/2026

Gletscher
Gletscher schauen
Gletscher Bagger schauen
Gletscher Bagger Pistenraupe schauen
Gletscher Bagger Pistenraupen Spuren schauen
Raupenspuren
Pistenbaggeraupenspuren
Kratzspuren
Steinschlagspuren
Pflugscharren
Kratzmuster schauen
Kratzgeschichten
Geschichten der Kratzer

Dachstein. Aber, sie ist wirklich eine Gletscher-Märchenlandschaft!



Zeit der Gletscherschmelze

Landesgrenzentausch und Gesteinsabbau

jährlich hunderttausende Fotos auf Instagram

Natur

die vermeintlich niemandem gehört

verschachern

tot und kaputt

liegt der Eiskuchen

auf einem verkarsteten Gesteinsbett

der Getränkedose und der PET-Flasche

müssen wir noch eine eigene Arbeit widmen

1969 bis 2004

35 Jahre lang

Diesel- und Bezinantriebe

auch die Gletscherseilbahn

zwei 500 PS-Dieselmotoren

eine mit 300 PS für die Stromversorgung

der Bergstation

die alle einen Auspuffen hatten



1969 das Jahr
der frohlockten Geburt
der Gletscherbewirtschaftung
seither gepriesen
auf den Tourismusmärkten

mit der Gletscherpflege
für den Schibetrieb
für flanierende Touristen

der Name „Dachstein“
ein Inbegriff
ein Aushängeschild
für die oberste Steiermark

wo man glaubt
noch Stöansteirisch zu sprechen
oben auf der höchsten
steirischen Seilbahnstation
oben auf dem gesprengten Hunerkogelkopf

dann
Legobausteinearchitektur
hängen die Seile
und loses Gestein

*Kampf
gegen Verhäßlichkeit
und Geschmacklosigkeit*
eine Forderung
von Henry van de Velde
wird hier im Gebirge nicht beachtet

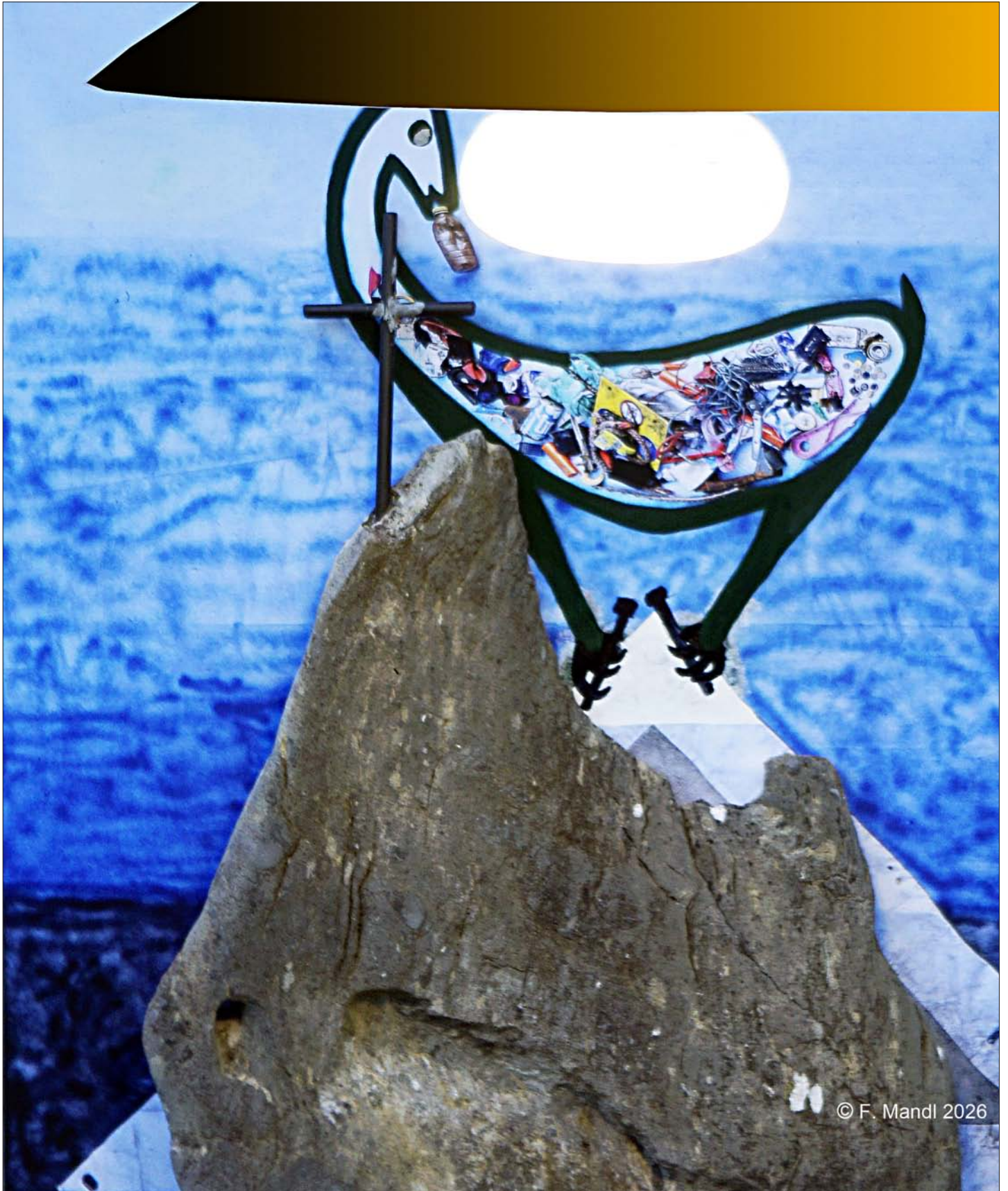
Dachstein. Aber, sie ist wirklich eine Gletscher-Märchenlandschaft!



touristische Gletscherinterferenzen werden
verschiedenartig wahrgenommen
flirrende Luft über dem Gletschereis
vermischt sich
mit dem Farbbalken
am Horizont
Ferneintrag und Eigeneintrag vernebeln
die spiegelnden Gletscher

den Illusionen der in der Gletscherwerbung
gelesenen Gletschererlebnisse
nicht nachgeben
sie ist einmalig
diese Unzerstörtheit

sogar die Hundegackisacki schauen hier oben
eigenartig bleischwarz aus



Dach Sonne Gämse Kreuz und Stein
= *DACHSTEIN*

Dachstein. Aber, sie ist wirklich eine Gletscher-Märchenlandschaft!



Ferdl
genau
so ist es
den Touristenströmen müssen wir was vorsetzen
damit sie beschäftigt werden
und den Eindruck gewinnen
sie müssen uns Geld in die Taschen stopfen

die Objekte der Schönheit sind
mit der von uns kreierten Natürlichkeit
als einzigartiges
tief ergreifendes Erlebnis
in der Gletscherwelt des abgehobelten Eises
zu sehen
das Aufblitzen des spiegelnden grünen Eises
nach dem Abhobeln
des dunklen Oberflächeneises
für das Geld wird Augenschmaus serviert

warum kommt die Farbe Grau so schnell zurück
und warum ist sie nicht wegzubekommen

die schwarzen Einfärbungen
im ewigen Eis der Finsternis
die grauschwarze Schmutzrinde
im schwärzesten Schwarz

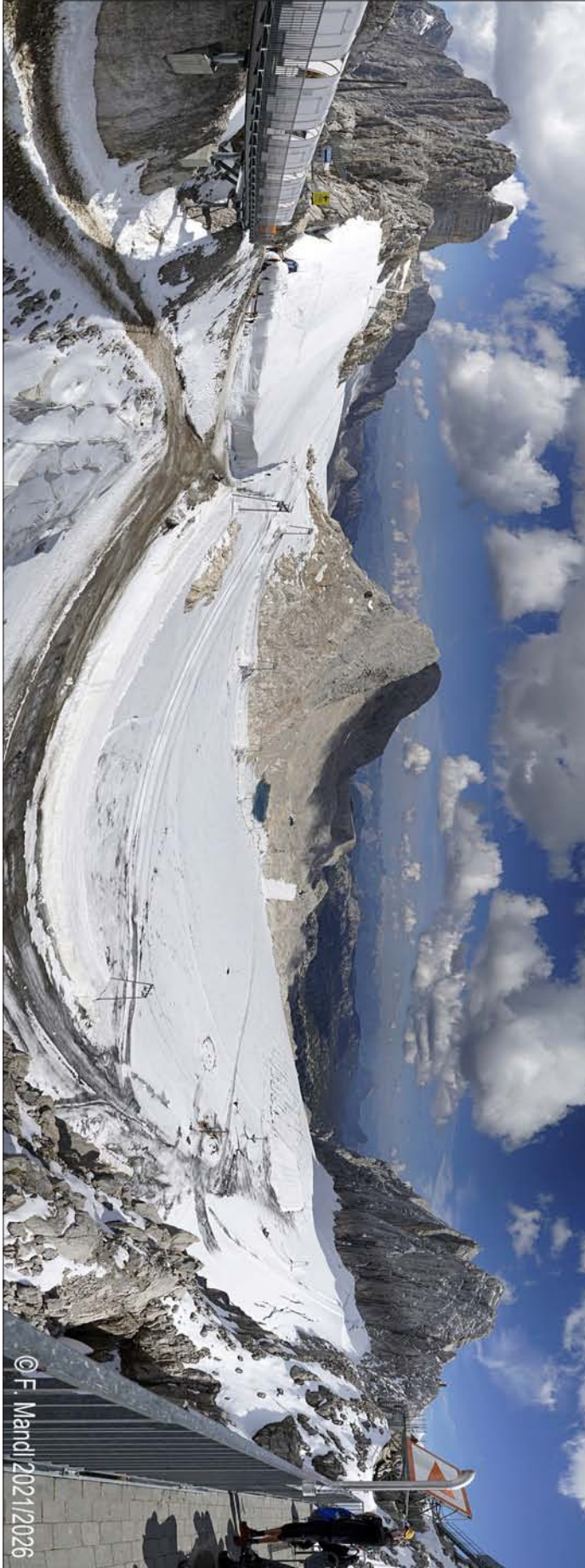
Seppl
dafür gibt es doch
die von mir erfundenen Hobelraupenmaschinen
damit die Gletscher wieder leuchten
in der Sonne
wie grün schimmernde Bergkristalle
auch manchmal
wie
blau schimmernde Bergkristalle

das Wunder vom Schladmingr Gletscher
eine Insel mitten im Dreck
auf der ein Mensch gestrandet ist
und sogar noch lebt



© F. Mandl 2014/2026

Dachstein. Aber, sie ist wirklich eine Gletscher-Märchenlandschaft!



die Farbkontraste zwischen Liftstützen
und verschmutztem Eis
sind gering

sie versinken nicht
im Gegenteil
sie erheben sich in trauriger Ergebnisheit
oder
das Gletschereis schluckte die Fremdkörper
und spuckte diese immer wieder aus

das tägliche Gewimmel
das Getöse der Motoren
geben den Gletschern
keine Zeit zur Erholung

die Gletscherschauer suchen vergeblich
nach der von ihnen erwarteten
Gletscherromantik der Biedermeierzeit

Ferdl
die Lösung ist also der Ansichtswinkel
mit dem Durchsichtswinkel
im Viertelprofil
sehen die Gletscher weniger verbraucht aus

alle Touristen
die schöne Erinnerungen an den Dachstein
haben möchten
kaufen sich
ein Ansichts-durchsichtswinkelprisma

aber zum Sonderpreis



gezähmte schlaffe Natur
trifft auf ungezähmte wilde Natur

Dachstein. Aber, sie ist wirklich eine Gletscher-Märchenlandschaft!



© F. Mandl 2021/2026

der Aufbau von etwa 250 m dickem Gletschereis
benötigte unter Einbeziehung
der Klimaschwankungen
einen Zeitraum
von 6000 Jahren

auf den Dachsteingletschern ist
seit 1850
also in nur 170 Jahren
der Großteil davon
wieder abgeschmolzen



die ehemals
immer wiederkehrenden
surrealen Uraufführungen
ohne Zuschauermassen

schade
jammerschade
um den Pistenrettungstanz
zum Rhythmus der Verbrennungsmotoren
um die vergänglichen Liftstützen

denn
in den Momenten der Jetztzeit
ist die Vergangenheit sehr nahe
und die Gegenwart
ungewiss

Pistenraupen schleudern
das Eis in die Höhe
bis es auf die herausgeschmolzene Lifttrasse fällt

hier schmilzt es dahin

Dachstein. Aber, sie ist wirklich eine Gletscher-Märchenlandschaft!



ein Symbol auf dem Dachstein
hat sich verbraucht

ein neues wortstarkes Symbol
wird benötigt
das nicht die Erinnerung
an die Jahre zurückliegenden
Gletschergeister
wachrüttelt

mechanische Leitsysteme
zeigen den Touristen den Weg



ganz am Rande der Südwand
hoch oben auf dem Dachstein
gibt es einen Eispalast
abgedeckt mit Plastikplanen

auf dem schönen Hohen Dachsteinrand
gab es auch schon Abschmelzplanen
nicht Bananen
am steilen Gletscherrand

Dachstein. Aber, sie ist wirklich eine Gletscher-Märchenlandschaft!



Entsorgung
ist Versorgung
aber auch Umsorgung
aber auch Vorsorgung
aber im Wasserlauf
aber im Zeitverlauf
im Lauf
der Zeit
aber in der Zeit
Zeit
die absolute Eindeutigkeit
vor der Zeit
Zeit
nach der Zeit
ist keine Zeit
leere Zeit
Zeitlosigkeit

das schmelzende
dreckige Eis
der zusammen-
geschobene
Winterschnee
schwappt
an den
Gletscherrand
zerbricht
an den
kantigen Gesteinen
des Dachsteinkalks
wo es sich
als Wasser
in den
karstigen Ritzen
und Spalten
verliert



© F. Mandl 2023/2026

Dachstein. Aber, sie ist wirklich eine Gletscher-Märchenlandschaft!



© F. Mandl 2023/2026

Gletscherabnützung
Gletscherausbeutung
aber noch mehr
konsumorientiert
aber noch mehr
vollgestopft mit Geld
die hungrigen Mäuler
aber mit noch mehr
noch mehr
noch immer mehr
und immer noch nicht genug
die fetten Bäuche
brauchen immer mehr
bis die Bäuche platzen
wie bei gestrandeten Walen



mehr mehr mehr
und noch immer nicht genug
der Schrei hallt von den Dachsteinwänden
immer noch zurück:
mehr mehr mehr
gib es her
das Geld
die Macht
die Schlacht
gegen die Naturgewalten

Dachstein. Aber, sie ist wirklich eine Gletscher-Märchenlandschaft!



ja
wir können es tun
wir haben das Geld und die Macht
und tun es
Gletscherreste
Gletscherfeste
Gletschersterben
unsere Kinder werden die Feste von uns erben

Bagger sind zum Baggern da

einmal hin und einmal her
baggern ist auch
im hochalpinen Raum
nicht schwer

ja doch
wir sind gute Menschen
verantwortungsvoll im Umgang mit der Natur
wir hadern nicht
wir haben unsere Neigung lediglich
auf das Geld verlagert
damit können wir uns alles erlauben
wir lassen die Sektfflaschen knallen
und schlürfen
ja
aber wir sind gute Menschen



Gletscher sind das Fieberthermometer
der Klimaerwärmung
das unaufhaltsam nach oben wandert

Entsetzen zeigt sich
in den Gesichtern
der Verunstalter der Gletscherwelt

so kann es doch nicht weitergehen
im frischen Gletschervorfeld
brauchen wir jetzt
Wege für die Wanderer
und vielleicht auch
für Radfahrer mit Ballonreifen
im Naturschutzparadies

Dachstein. Aber, sie ist wirklich eine Gletscher-Märchenlandschaft!



ich trample auf dem Dachstein herum
mit meinem roten Deppenkapperl
ich mache dies im Kreise und drehe mich herum
mit meinem roten Deppenkapperl
und sage nichts und bleibe stumm



Gletscherarchive

Müllentsorgung in Gletscherspalten
das war eine schöne Lösung ...
die aber viel in der
hochalpinen Natur angerichtet hat

die Schmutzablagerung am Rande
des temporären Gletschersees
losgelöst
vom Eis zu Klumpen verformt
wie schwarzbraune Ausscheidungen

das war wirklich nicht vorgesehen
das ist passiert
hat sich so ergeben

wir können sie unbeachtet lassen
das ist eine schöne Lösung
in einer schönen Bergwelt
noch dazu eine wirklich billige Lösung

Dachstein. Aber, sie ist wirklich eine Gletscher-Märchenlandschaft!



© F. Mandl, 2003 / 2026



die Wahrhaftigkeit
ist im aufgeheizten Zentrum angekommen

Ferdl
es ist so weit
jetzt bauen wir ab
bevor wir unser Gesicht verlieren
aber unter uns gesagt
das waren Jahrzehnte
andauernder Schildbürgerstreiche

Liftstützen Konstruktionismus
Liftstützen aus zugeschnittenen Eisprofilen
zusammengeschaubt
kreuzförmig winkelig
den Strommasten der Giselabahn
nachempfunden
halten die Seilrollen
für die metallenen Liftbügelseile
für den Schleppvorgang

Dachstein. Aber, sie ist wirklich eine Gletscher-Märchenlandschaft!

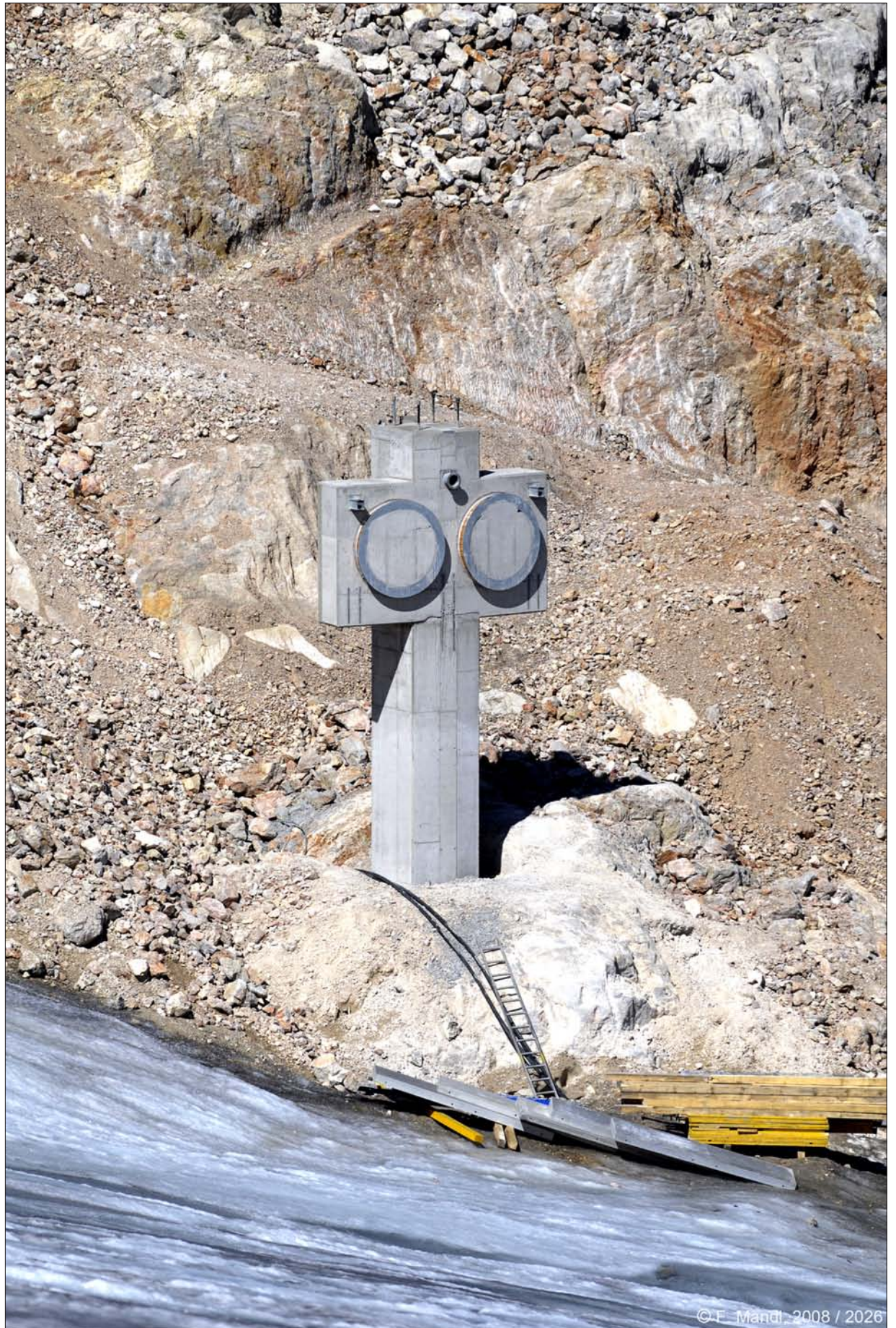


Langlauf im schwimmenden Restschnee
was für ein Anblick
was für ein Frustgenuss

sie blicken in den Spiegel
der vermeintlichen Schönheit der Natur

in das Grau und in die Schwärze
einer patinierten Eisschichte
die sich nicht mehr wehren kann

Symbol der ignorierten Klimaerwärmung



© F. Mandl, 2008 / 2026

Dachstein. Aber, sie ist wirklich eine Gletscher-Märchenlandschaft!



Fredl
hast du schon davon gehört
die Zeit der Gletschertaxis ist vorbei

das liegt bereits in der Zeit
der historischen
aber noch nicht
prähistorischen Gletscherausnutzungsgeschichte

aber nun geht es erst richtig zur Sache
im namenlosen Nichts

da sind die schwarzen Rohre des Eispalastes
vielleicht ein misslungenes Palais
nach Art der absoluten
Hässlichkeit



schwarzes Loch mit Zaun

Dachstein. Aber, sie ist wirklich eine Gletscher-Märchenlandschaft!



dieses jährliche Herumgepfusche
im abschmelzenden Gletschereis
und im schwindenden Permafrost

wie ein Bandwurm
hinunter zur Talstation des Mittersteins
Leitungsverlegung
im Permafrost

Beschäftigung
es gibt immer was zu tun
da im Gletschervorfeld



Sammelstelle
Gletscherschmutzrinde
Schmutzrindengletscher
Sammelstelle mit grauschwarzem Schleim

auch schwarz
wie schwarz
kohlrabenschwarz
russchwarz
altölschwarz
vermischt mit Dreck
Plastikmüll
und Glas
das macht den berühmten
Gletscherspaß
und Gletscherschweiß
das macht den Gletscher richtig
heiß

Dachstein. Aber, sie ist wirklich eine Gletscher-Märchenlandschaft!



© F. Mandl, 2021 / 2026



aus der wilden Natur
konstruierten sie
ein liebliches Stilleben

Gletscher-Moderne
aber Moderne

Dachstein. Aber, sie ist wirklich eine Gletscher-Märchenlandschaft!



P
l
a
s
t
i
k
g
l
e
t
s
c
h
e
r
w
a
n
d
e
r
u
n
g

© F. Mandl, 2025 / 2026



© F. Mandl, 2025 / 2026

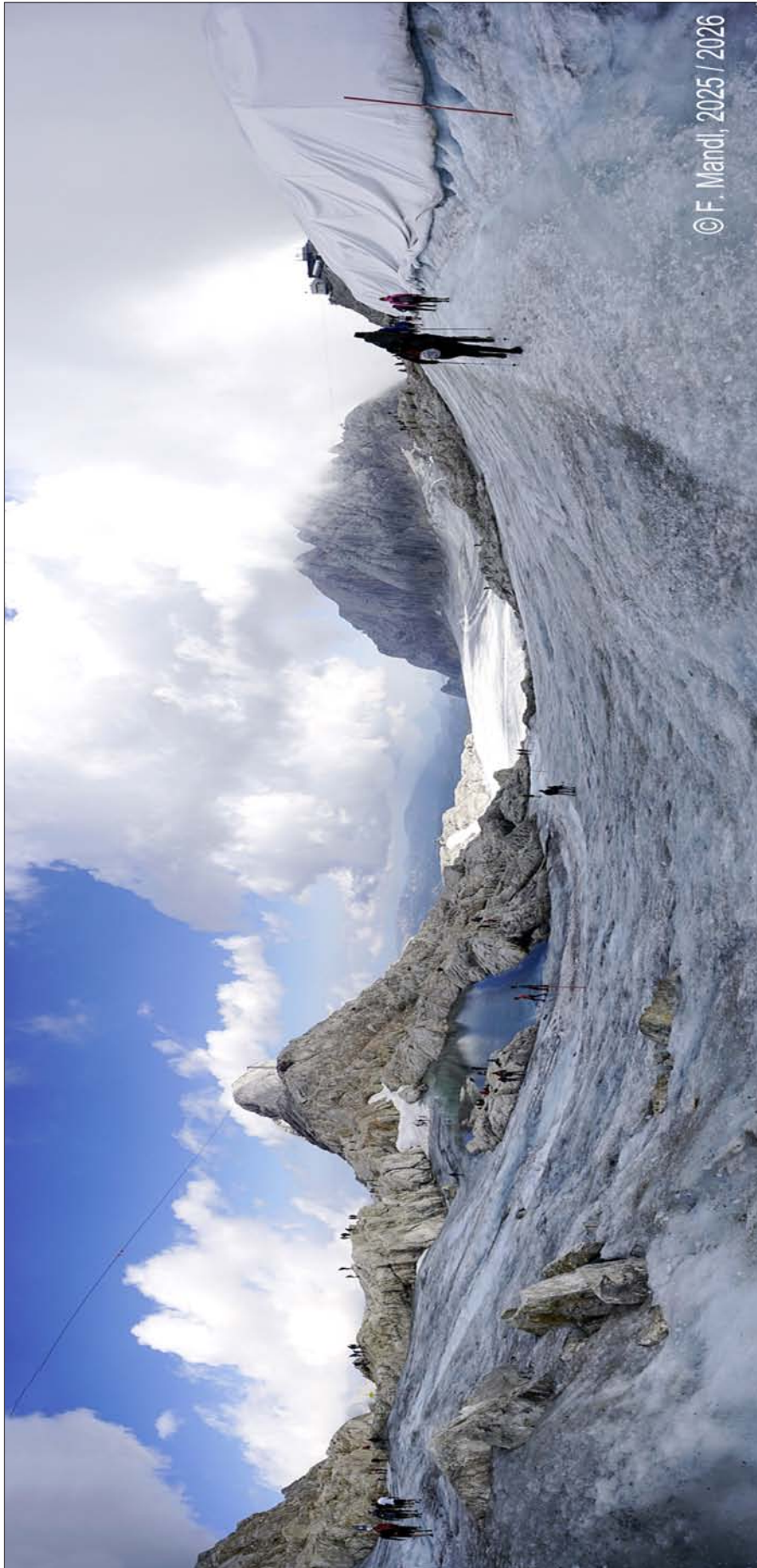
v
o
m

G
l
e
t
s
c
h
e
r

a
b
g
e
h
o
b
e
l
t
e

E
i
s
g
r
a
n
u
l
a
t
a
u
f
s
c
h
ü
t
t
u
n
g

Dachstein. Aber, sie ist wirklich eine Gletscher-Märchenlandschaft!



© F. Mandl, 2025 / 2026

Berge und Gletscher

gehen
zur Aufstiegshilfe

immer
Freude
haben
rastlose Freude
im Gedränge
vor dem Eingang
in das große
verzehrende
Glück



© F. Mandl, 2024 / 2026

nach Sprit
stinkt
sogar der (gekränkte) getränkte
schwarz gewordene
Dachsteinkalk
neben
und unter
dem Hunerkogel

aber aber aber
aber das ist doch kein Sprit
sagen die
aber aber
diese Proben entnommen
stinken aber nach Sprit

Dachstein. Aber, sie ist wirklich eine Gletscher-Märchenlandschaft!



© F. Mandl, 2011 / 2026



sie alle
suchen das Glück
in den Bergen

Dachstein. Aber, sie ist wirklich eine Gletscher-Märchenlandschaft!



© F. Mandl, 2013 / 2026



Schladminger Gletschereis
alle Jahre wieder
Liftstützenversetzungen
hochaufwändig

schwarzer Eisschacht mit Schmelzwasser
ein Loch im Eis

Rillenskulptur

hier liegt
eine Satire
des Augenblicks

Dachstein. Aber, sie ist wirklich eine Gletscher-Märchenlandschaft!



Eis putzen
putzen
besser putzen
aber
immer noch
das Grau
das Schwarz

Gletscher
sind kühl-schrankweiß
zu halten
kein aber
aber doch
aber aber aber immer aber
aber die zusammengerollten Leichtentücher



verloren
vergessen
einsame Sessel

stehen bereit
zum Transport
nach der Gletscherschmelze

kein aber

aber
früher einmal
reichte der Gletscher
bis zu den Stufen der Betonstiege

heute führt die Treppe ins Nichts
nichts ist Null
Null ist ein Faktor mit Wirkung
oder aber keine Null

Dachstein. Aber, sie ist wirklich eine Gletscher-Märchenlandschaft!



© F. Mandl, 2023 / 2026

vor der Talstation noch träumt
die drängende Touristenmasse
mit ihren Gratisseilbahntickets
in einer Dachsteineuphorie

wie wird sie reagieren
wenn sie den
realen Schladminger Gletscher
im Sommer
erblickt

im Frühjahr ist der Gletscher
ganz kurz
aber wirklich weiß
liegt der zugedeckte
Fuß
der Gletscherleiche



da denkt der Fotograf an den Vesuv bei Neapel
wo die gelangweilten Touristen
gemietete hölzerne Wanderstöcke
in den Krater werfen

hier oben findet er Müll
auf der Gletscheroberfläche
weggeworfen
weggelegt
versteckt
hinterlegt
vergraben
verloren

Dachstein. Aber, sie ist wirklich eine Gletscher-Märchenlandschaft!



© F. Mandl, 2006 / 2026

Archäologen graben sticheln und schaben
nach Spuren der Vergangenheit

einst in Gletscherspalten entsorgter Müll
kommt durch die Klimaerwärmung
auch ohne Hilfe der Archäologen
ans Tageslicht

Niederlegung
Hinterlegung
Opfergabe
Aufopferung
aber geh
Wegwerfgesellschaft
ja eh
die hochalpine
Gletscherspalten
Müllentsorgung



Gletscher-Messmarken-Kunstwerk
1947 bis 2026

40
Gletscher-Messmarken
markieren
das Fortschreiten
der
Klimaerwärmung

rasant dahinrasend
nein
nicht die Automobile
Fredl
ich meinte
aber doch die Gletscher

Dachstein. Aber, sie ist wirklich eine Gletscher-Märchenlandschaft!



© F. Mandl, 2009 / 2026

Loipenspuren Schneidemaschine
mit Bleigewichten 4 x 27 kg = 108 kg Blei

auf diese Erfindung wäre nicht einmal
Otto Grünmandl gekommen

G
l
e
t
s
c
h
e
r
r
e
s
t
e
s
c
h
a
u
e
n
e
x
p
e
d
i
t
i
o
n



© F. Mandl, 2025 / 2026

Gletscher Volumenverlust Gletscher Haushalt Gletscher Gold Gletscher Leich Gletscher Toter Gletscher Lifting Gletscher Maximum Gletscher Leuchten Gletscher Taxi Gletscher Eispalast Gletscher Schau Gletscher Kühlschrank Gletscher Ruf Gletscher Verruf Gletscher Feste Gletscher Rausch Gletscher Einnahmen Gletscher Geld Gletscher Blau Gletscher Eis Gletscher Eroberung Gletscher Schmelzwasser Gletscher Freiheit Gletscher Los Gletscher Bauch Gletscher Fetzen Gletscher Lauf Gletscher Abgang Gletscher Ansicht Gletscher Welt Gletscher Eis Gletscher Raum Gletscher Deponie Gletscher Service Gletscher Reparatur Gletscher Alltag Gletscher Skilauf Gletscher Bodenfunde Gletscher Schwankungen Gletscher Sondierung Gletscher Tal Gletscher Tisch Gletscher Moräne Gletscher Suche Gletscher Natur Gletscher Naturschutz Gletscher Blei Gletscher Reflexionen Gletscher Kontraste Gletscher Abschied Gletscher Himmel Gletscher Befinden Gletscher Wasser Gletscher Natura 2000 Gletscher Milch Gletscher Höhlenschutzgesetz Gletscher Karst Gletscher Grün Gletscher Schwarz Gletscher Relikt Gletscher Seil Gletscher Sterben Gletscher Vorfeld Gletscher Brille Gletscher Steigeisen Gletscher Geschichte Gletscher Inventar Gletscher Kartierung Gletscher Kunde Gletscher Milch Gletscher Mühle Gletscher Schliff Gletscher Erosion Gletscher Bett Gletscher Begehung Gletscher Schuh Gletscher Bergschuh Gletscher Zeichnung Gletscher Fotografie Gletscher Vermessung Gletscher Karte Gletscher Ansichtskarte Gletscher Buch Gletscher Fahrt Gletscher Lift Gletscher See Gletscher Bach Gletscher Frevel Gletscher Schwankungen Gletscher Dicke Gletscher Länge Gletscher Höhe Gletscher Tiefe Gletscher Erosion Gletscher Tor Gletscher Sumpf Gletscher Anstieg Gletscher Schrei Gletscher Wanderung Gletscher Wind Gletscher Spalte Gletscher Spaltensturz Gletscher Tour Gletscher Ende Gletscher Berg Gletscher Grab Gletscher Zeuge Gletscher Loipe Gletscher Pickel Gletscher Eishammer Gletscher Haken Gletscher Schrauben Gletscher Zunge Gletscher Eislawine Gletscher Piste Gletscher Pistensaupe Gletscher Messlinie Gletscher Forschung Gletscher Loipenspurengerätanhänger Gletscher Firn Gletscher Entstehung Gletscher Bewegung Gletscher Ablation Gletscher Akkumulation Gletscher Eiswand Gletscher Spalte Gletscher Spaltensprung Gletscher Eisfeld Gletscher Kluft Gletscher Schwund Gletscher Rast Gletscher Mythos Gletscher Sagen Gletscher Katastrophen Gletscher Erkundung Gletscher Märchen Gletscher Events Gletscher Vorstoß Gletscher Blick Gletscher Schladminger Gletscher Hallstätter Gletscher Sattel Gletscher Wall Gletscher Artikel Gletscher Gedicht Gletscher Buch Gletscher Führer Gletscher Kunde Gletscher Pass Gletscher Kees Gletscher Ferner Gletscher Berge Gletscher Forscherin Gletscher Miesmacher Gletscher Kiork Gletscher Restaurant Gletscher Souvenir Gletscher Floh Gletscher Leben Gletscher Jause Gletscher Loipenspurgerät Gletscher Bleibarren Gletscher Schneeflöhe Gletscher Schneekühe Gletscher Urinsekten Gletscher Pollenflug Gletscher Pollenablage Gletscher Oberfläche Gletscher Ästhetisierung Gletscher Eisdickenverlust Gletscher Treibhaus Gletscher Sehnsucht Gletscher Sucht Gletscher Welt Gletscher Foto Gletscher Schmutzrinde Gletscher Herrlichkeit Gletscher Einfluss Gletscher Tageskarte Gletscher Kasse Gletscher Querung Gletscher Fräuer Gletscher Überfallkommando Gletscher Invasion Gletscher Steinbeißer Gletscher Steinhasser Gletscher Steinspitzen Gletscher Steinzacken Gletscher Steigeisen Gletscher Saharastaub Gletscher Einrichtung Gletscher Liftbügel Gletscher Inspiration Gletscher Inszenierung Gletscher Infrastruktur Gletscher Romantik Gletscher Ausbeutung Gletscher Technologie Gletscher Benzinmotoren Gletscher Strom Gletscher Kuchen Gletscher Toteis Gletscher Sagen Gletscher Expedition Gletscher Kunst Gletscher Gemälde Gletscher Malerei Gletscher Zeichnung Gletscher Bericht Gletscher Gemälde Gletscher Euphorie Gletscher Lichtreflexionen Gletscher Karlseisfeld Gletscher Spurenschlitten Gletscher Bleigewicht Gletscher Umweltkatastrophe Gletscher Schuhschachtelarchitektur Gletscher Bohrkern Gletscher Archiv Gletscher Eisbohrkernanalyse Gletscher Kälte Gletscher Brille Gletscher Hitze Gletscher Starre Gletscher Zehrgebiet Gletscher Dynamik Gletscher Massehaushalt Gletscher Massenbilanz Gletscher Schrumpfungstendenzen Gletscher Avantgarde Gletscher Collage Gletscher Handel Gletscher Verkauf Gletscher Ablauf Gletscher Bericht Gletscher Verabschiedung Gletscher Handel Gletscher Opfer Gletscher Beleuchtung Gletscher Verseppelung Gletscher Tränen Gletscher Freuden Gletscher Eis Gletscher Schönheit Gletscher Wasser Gletscher Träume Gletscher Vergangenheit Gletscher Unterwelt Gletscher



ein Fund
im östlich gelegenen Gletschervorfeld
weit weg vom Skizirkus
schwer zugänglich

wahrscheinlich vom Sturm
verblasen
wie ein Drache
der seine Kraft verloren hat
liegt der Dachsteingipfel aus Plastik
im Dachsteinkalk

Dachstein. Aber, sie ist wirklich eine Gletscher-Märchenlandschaft!



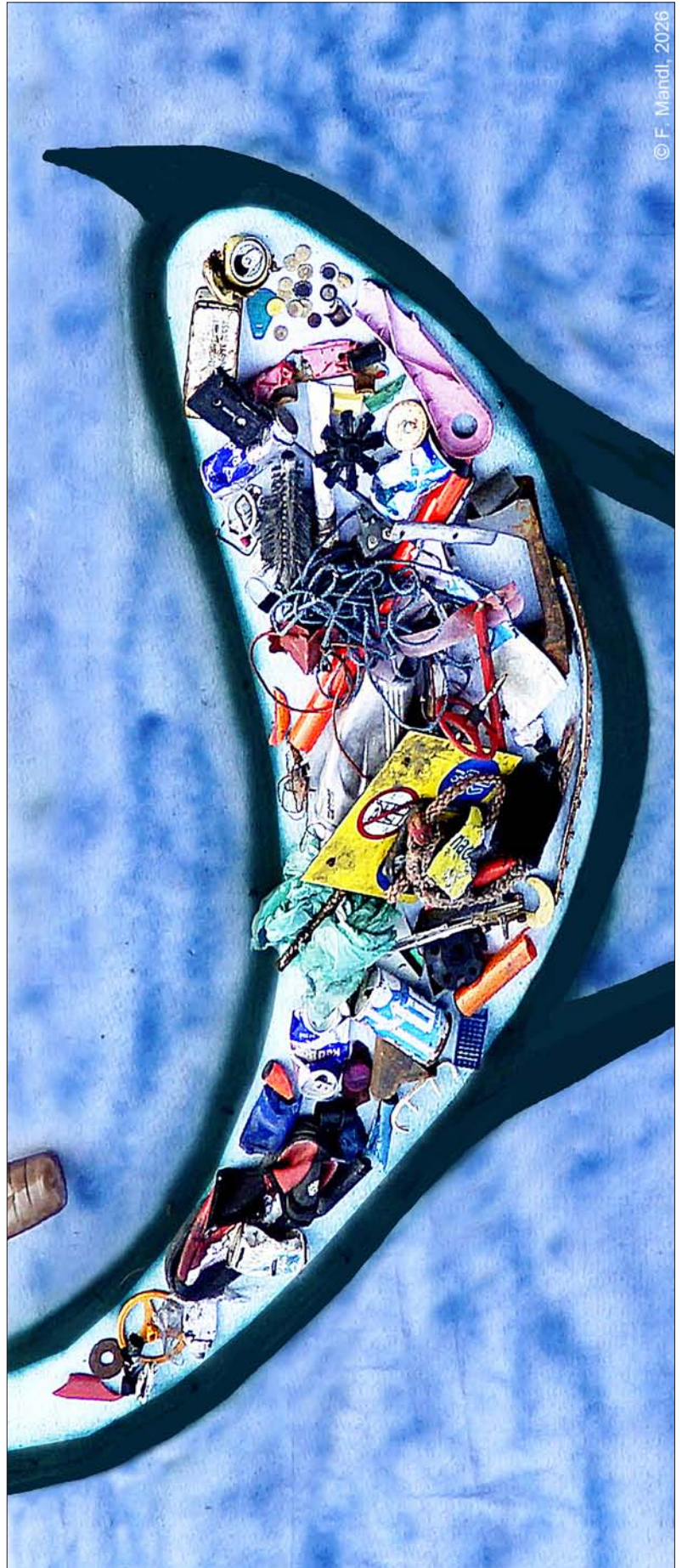
Dachsteingletschermüllschluckgäms

was macht die Gams auf dem Dachsteingipfel
werden sich viele fragen

sie hat sich den Magen verdorben
und leidet unter Verstopfung

die
Dachsteingletschermüllschluckgämse
hat Bauchweh

sie steht Kopf
und
kotzt den Müll wieder raus
aus dem Bauch
oder sie steht 180° Kopf
dann steht der Bauch in den Himmel
Gämsen Himmelbauch
Legung



Dachstein. Aber, sie ist wirklich eine Gletscher-Märchenlandschaft!



Ästhetik
1978
der Auspuffrauch der frühen
Sommergletscherschifahrjahre
hat sich noch nicht verzogen

Schwarz und Weiß
von Schwarz auf Weiß
bis zum Grau
des gewachsenen Dachsteinkalks

wenn es jahrzehntelang
so richtig schön
geraucht hat
dann hat man den Gletscher
abgekratzt
gehobelt
geschrubbt
poliert
zu einem Gletscherweiß gemacht
Wiedergutmachung versucht
Versuchung



Zukunftsszenarium von 2004

Macht was ihr wollt!
der Werbeslogan für die Einmaligkeit des
hochalpinen Raumes
in den Foldern

sie haben gemacht
was sie wollten

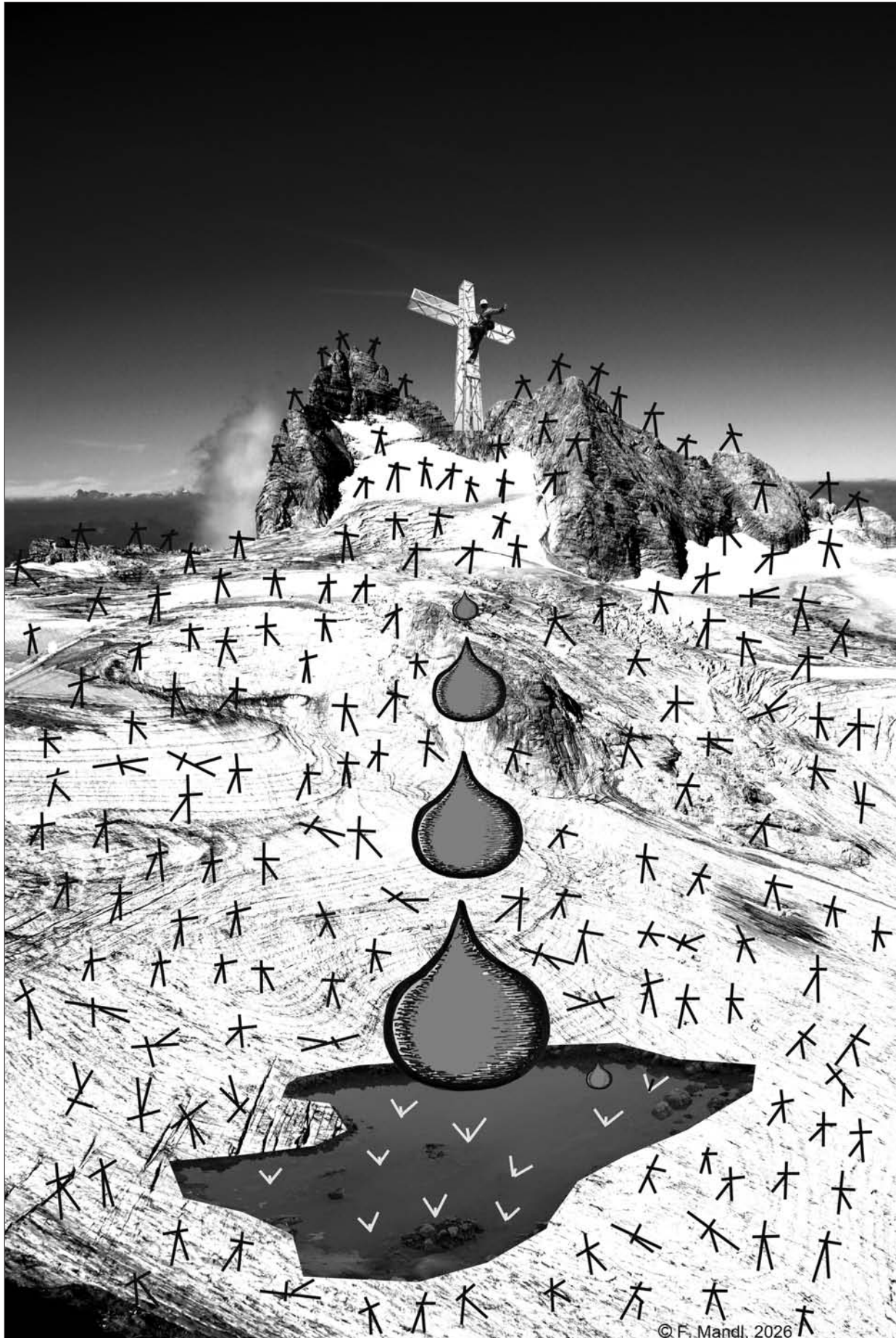
es
traf den Dachstein mit voller Wucht



...
 SPHINXE. Nun erhebt sich ein Gwölbe
 Wundersam. Es ist derselbe,
 Jener Alte, längst Ergraute,
 Der die Insel Delos baute,
 Einer Kreißenden zulieb
 Aus der Wog empor sie trieb.
 Er, mit Streben, Drängen, Drücken,
 Arme straff, gekrümmt den Rücken,
 Wie ein Atlas an Gebärde,
 Hebt er Boden, Rasen, Erde,
 Kies und Gieß und Sand und Letten,
 Unsres Ufers stille Betten.
 So zerreißt er eine Strecke
 Quer des Tales ruhige Decke.
 Angestrengtest, nimmer müde,
 Kolossale Karyatide;

Trägt ein furchtbar Steingerüste,
 Noch im Boden bis zur Büste;
 Weiter aber solls nicht kommen:
 Sphinxen haben Platz genommen.
 SEISMOS. Das hab ich ganz allein vermittelt,
 Man wird mirs endlich zugestehn;
 Und hätt ich nicht geschüttelt und gerüttelt,
 Wie wäre diese Welt so schön?
 Wie ständen eure Berge droben
 In prächtig-reinem Ätherblau,
 Hätt ich sie nicht hervorgeschoben
 Zu malerisch-entzückter Schau!

aus Johann Wolfgang Goethe: Faust II
 von 1832



Dachstein. Aber, sie ist wirklich eine Gletscher-Märchenlandschaft!



die Heimat ist ja so schön
auf den Almen
im Kitsch der Kühe
und in Furcht vor den Hunden
freuen sich die Urlauber
bis zur Ekstase
bis es das Herz zerreißt
in der Glut der Werbung

aber auch die Fotosennerinnen
in der Insel
des unendlichen
Glücks

Heimat
aber Heimat
geglückte Heimat
Heimatglück

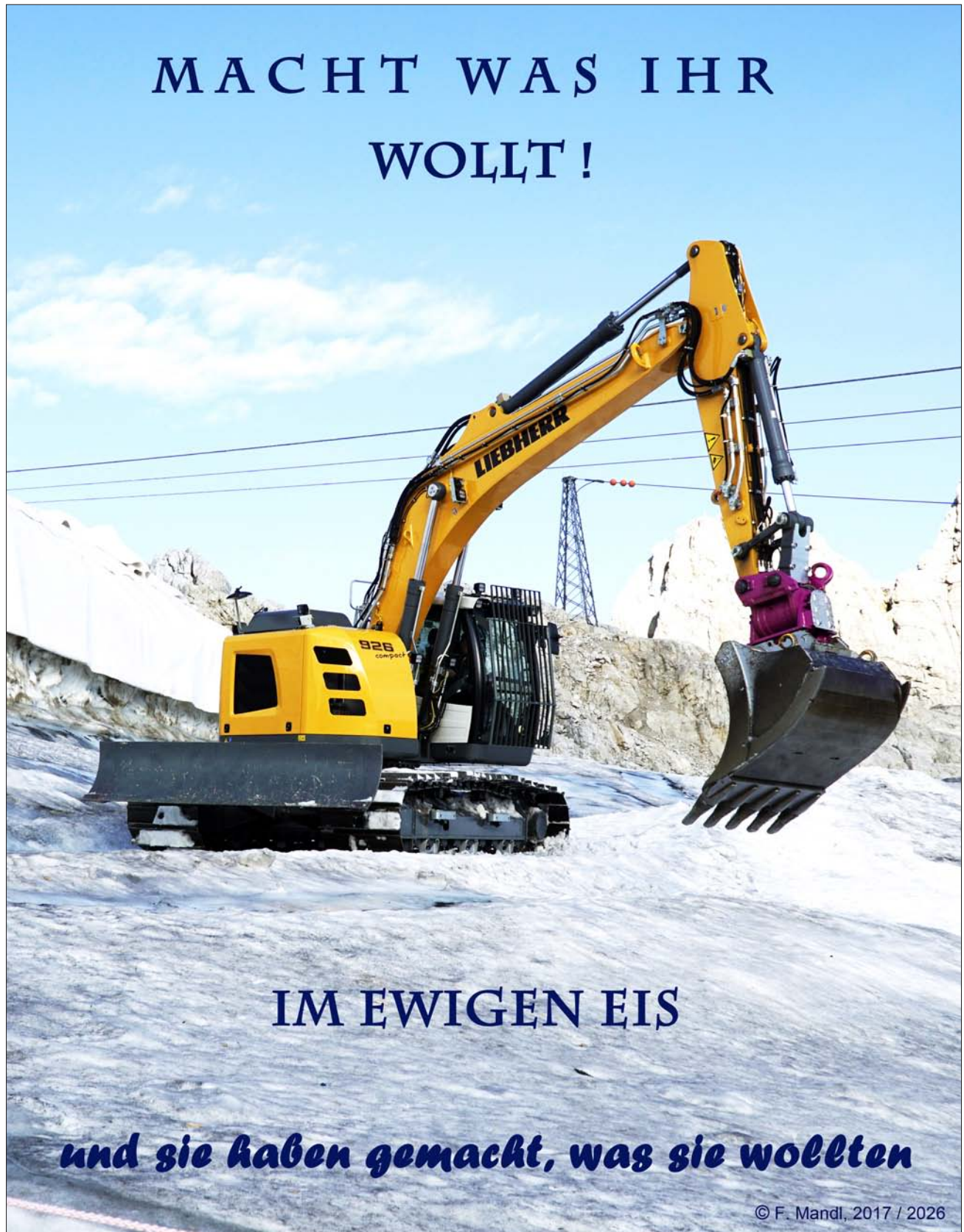
Eroberung der Dachsteingletscher
Straßenbau
Parkplatzbau
Seilbahnbau
Talstationenbau
Bergstationenbau
Skiliftbau
Pistenraupen
Gletschertaxi
Gletscherbagger
Dieselmotoren
Schritt für Schritt

fliegender Dachsteinparkplatz
aber im Tal fehlen
sichere Radwege
sichere Fußwege

Bildhintergrund: *Karls Eisfeld*. Lithografie von
Friedrich Simony um 1845.
Sammung und Repro F. Mandl, 2026



Restspaltengratwanderung



suchen begeisterten Gletscherbaggerfahrer
der erste Bagger fuhr vor etwa 30 Jahren von Obertraun über die Skipisten hinauf in den
östlichen Bereich des Gjaidssteins und schließlich auf den Schladminger Gletscher durch das
so viel gelobte Dachstein-Naturschutzgebiet

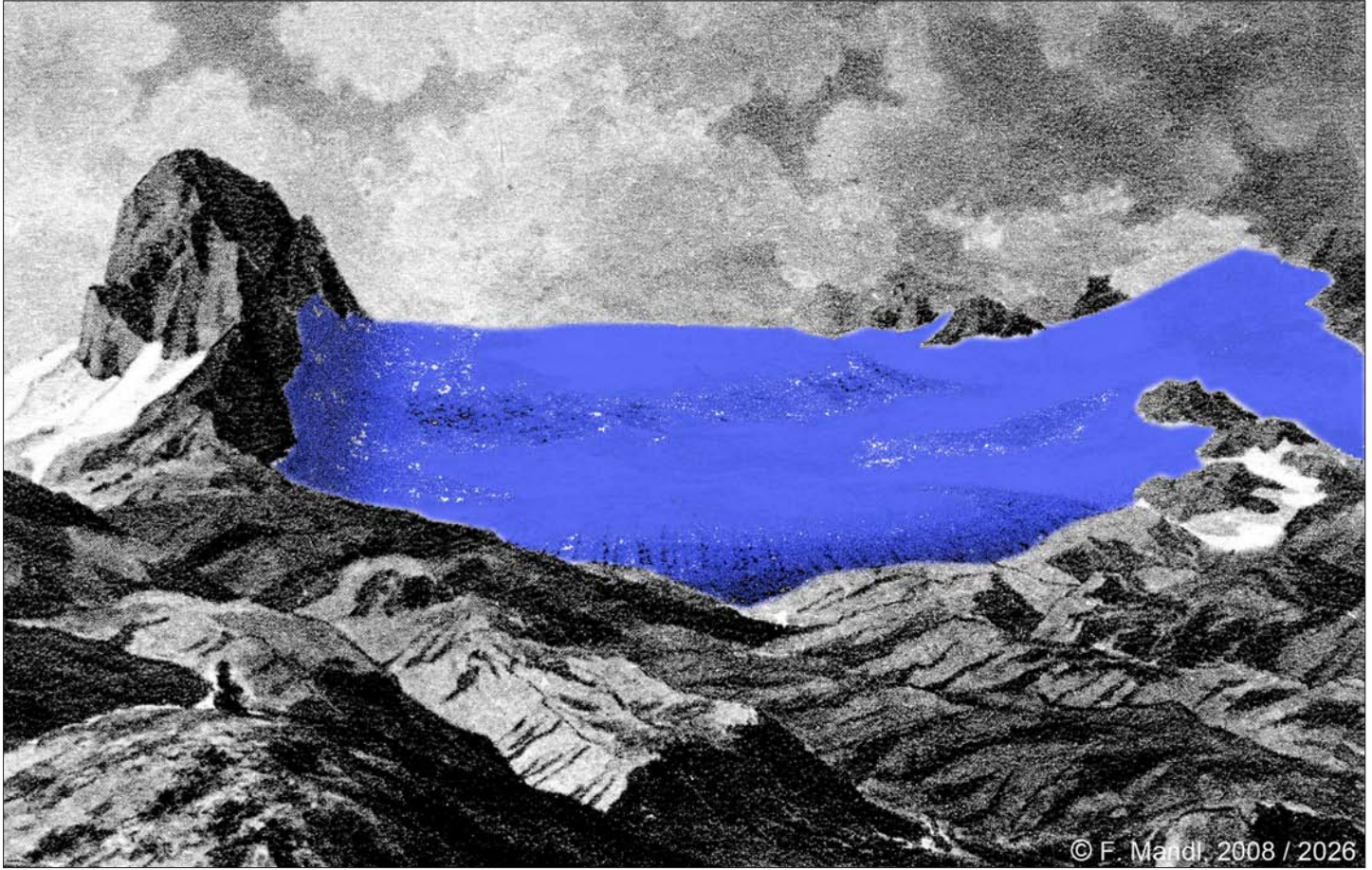


in Gletscherspalten
entsorgt
und wieder
ausgeschmolzen
wieder ausgespuckt

der Beleg der ersten
Stunde
und damals schon
eine
Hinterlassenschaft
eine
Wunde
im Gletschereis

nach 50 Jahren
noch immer
mit
Spritgeruch

Dachstein. Aber, sie ist wirklich eine Gletscher-Märchenlandschaft!



Gletscherstand
vor 180 Jahren
das war einmal

Bildhintergrund: Lithografie von Friedrich
Simony um 1845.
Sammung und Repro F. Mandl, 2026

der Gletscher konnte sich nicht wehren
das Eis konnte sich nicht wehren
aber
ja immer wieder
das entgegensetzende Bindewort
aber
aber die Gletscherwelt ist ja so schön
auf dem Dachstein



Geheimnisse
gibt es kaum noch
in den abschmelzenden Gletscherspalten

in die Gletscherspalte entsorgt und
mit der Gletscherschmelze
wieder hervorgekrochen
Deponien
in den Gletscherspalten
aber doch herausgeschmolzen
herausgeschleudert
herausgeschossen
in die Gegenwart

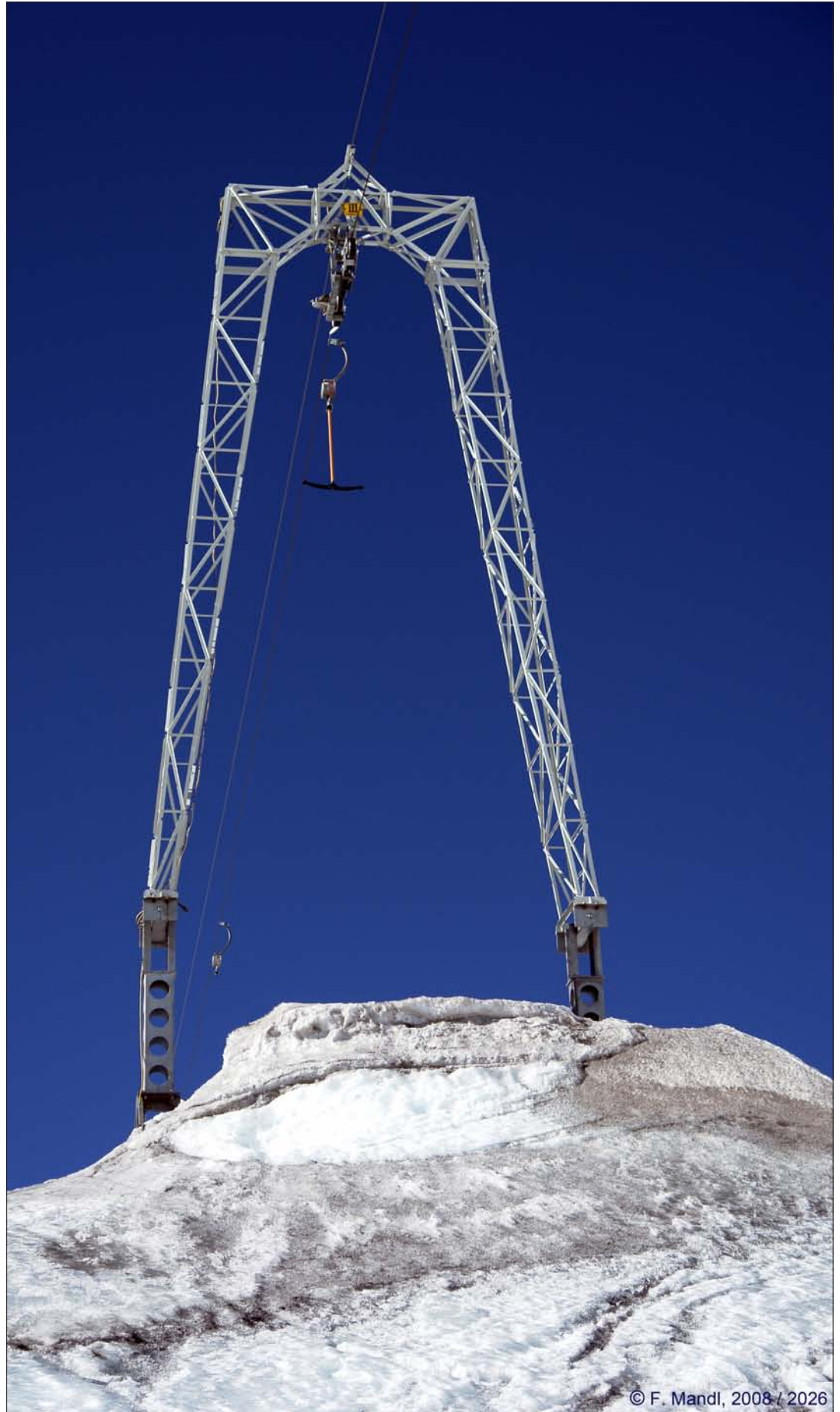
Dachstein. Aber, sie ist wirklich eine Gletscher-Märchenlandschaft!



Schmutzrinne
Ein und Abschwemmung
Sammelstelle
für die wasserabsaugende
Schwinde
mit Sogwirkung
in die Hohlräume
des unterirdischen
Dachsteinkalks
hinab
auf Nimmerwiedersehen
billig entsorgt

das Schöne
auf dem Dachstein
waren die
die ausapernden
Liftstützen
in der schimmernden
Wolkenstimmung
manchmal
ins Dunkelblau
verdunstend
aufgelöst
kontrastreich

2003
war aber auch ein
Jahr



© F. Mandl, 2008 / 2026

die Eroberung des Hohen Dachsteins

der Dachstein wird endlich ein Kraftberg
der Gipfel bekommt einen Betonsockel
für das erste dringend benötigte Windkraftwerk
im Dachsteingebiet
für die Werberegion Dachstein

die Bagger auf den Dachsteingletschern stehen
bereits bereit für den Bau
einer Windstromerzeugerkraftanlage

dann endlich ist der Dachstein 3100 m hoch

und schöner als die früheren Liftstützen
sind sie allemal
die Windpropellergeneratorenkraftwerke

ein nicht funktionierendes Windkraftwerk
stand einst
in Pionierzeiten
bei der Simonyhütte

heute funktionieren sie
sind ausgereift
und trotzdem reiten sie wieder
gegen die Windmühlen
in der hochalpinen Werberegion
wie Don Quijote

der Kampf dauert nun bereits 420 Jahre
aber sie drehen sich noch immer
die Windmühlen



Dachstein. Aber, sie ist wirklich eine Gletscher-Märchenlandschaft!





Dachstein

kommen
um zu sehen
um zuzusehen
um urteilen zu können
fordert das Gewissen
die Dokumentation
der Nutzungen
der geschützten Natur

Klimaaktivismus
ist eine Tragödie
Schönfärberei
ist eine Komödie
daraus entsteht
ein Volksfest
eine Volkskomödie

Dachstein. Aber, sie ist wirklich eine Gletscher-Märchenlandschaft!



© F. Mandl, 2023 / 2026

dieses Suppe kann man nicht essen
nein nein nein
nein
diese Suppe esse ich nicht
in der schwarzen Absonderung auf dem Boden
wo der getränkte Dachsteinkalk
noch immer nach Sprit stinkt
wie wird die Tragödie verrechnet
wie die Komödie

im Theater
gibt es die Tragikkomödie
wo sie alle ihre Freude bekommen

es wird um größte Reinlichkeit ersucht
steht auf keiner Tafel
auf dem Dachstein



früher einmal
wenn Sennerinnen gesündigt haben
kamen
Kälte und das mächtige ewige Eis

nunmehr
lässt die Hitze des Klimawandels
die Gletscher schmelzen
zu einem traurigen Anblick

aber
ich verspreche euch
es wird ein ganz klein wenig
in einer tiefen
unsichtbaren
Karstspalte
übrig bleiben

Dachstein. Aber, sie ist wirklich eine Gletscher-Märchenlandschaft!



© F. Mandl, 2006 / 2026

im schwarzen Loch
mit Schmelzwasser
das Palais im gekühlten Untergrund

im tiefen Untergrund
im Eis
zwischen Dachsteinkalk
und dem Himmel
mit seinen dichten Kondensstreifen
einen Steinwurf entfernt
vom Rotwein
vom Gletschertheater
von Touristen bespielt
und von tauenden Figuren beglückt

mit dem Finale ins Nichts
ins *Nichts* der Blick
auf den metallenen Treppenstufen
Gedränge
Selbstporträts und Klicks

zurück in den Untergrund
mit Technik
zurück in die Kanäle
der schwarzen rilligen Tunnel
mit gefrorenen Fingern
die Dinge des Nichts

in die Tiefen des hybriden Mikrogletschers
mit seiner wechselbaren Thermoplastikhülle
mit seinem pumpenden Mikrokosmos

sie kommen
und erwarten
in den schwarzen Kanälen
Action
Unterhaltung

die spannende Ungewissheit
die Abenteuer
im künstlichen *Nichts*



einige Ramsauer Bürgermeister
einige Landeshauptleute der Steiermark
viele Mitglieder der alpinen Vereine
Touristenmassen
Langläufer und Bergwanderer
und ich
haben vieles gemeinsam

wir sind mit der Dachstein-Gletscherbahn auf
den Hunerkogel gefahren
haben oben verschiedene
Dinge gedacht
angedacht
verworfen
geformt
umgeformt
abgeformt
abgedacht
Dach
Plastikdach
Kunstdach

Kunstgletscherdach
künstlicher Taschen-Gletscher
Hosentaschengletscher
Hosenträger
Gletscherträger
Gletschersack
Sackgletscher
Abschmelzverhinderung
ach bist du aber hässlich
du fein gerillter
Plastikgletscher

die Verzweiflung
die Bemühungen
der Gletscherrettung
ist von Leid getragen
aber warum
haben sie sich das angetan
trotz
170 Jahre Klimaerwärmung



© F. Mandl, 2022 / 2026

vergegenwärtigende Kunst
dem Himmel näher rücken

ein wahres Bild
womöglich



© F. Mandl, 2025 / 2026

Spaltenfunde
die waren 20 bis 30 m tief im Eis versteckt
entsorgt
die Haltbarkeit der Spaltenfunde
ist unterschiedlich
organisches Material verrottet schnell
Metalle oxydieren langsamer
Plastik zerfällt sehr langsam
Schi und Schischuhe fast gar nicht

die Summe alles Vergänglichen
ergibt eine
vielfältige Spalten-Kulturschichte
eine Spaltenstratigraphie
die in das 20. und 21. Jahrhundert
datiert werden muss

Dachstein. Aber, sie ist wirklich eine Gletscher-Märchenlandschaft!



© F. Mandl, 2005 / 2026

Eisstein mit Langlaufloipen auf dem Hallstätter Gletschers

Lawine

Kasernmandln sind nach den Ergebnissen
neuerster Forschungen
auf dem Dachsteingebirge
die schlaflosen Murmeltiere
des Winters
und keine Fabelwesen

unter den Dachsteinwandln
stehen Erdölkanal
für den schnellen Klimawandel
aber nur im Kirtagstandl
gibt es den Ablasshandel
für den Klimawandel
unter den
Dachsteinwandln

ein schönes dunkles Blau
und ein passendes Grün
und in die Körper von
Milliardären schlüpfen
bis die Gehirne
hüpfen
und immer wieder schreien
aber
aber aber aber
und in die Reihe reihen
schreien
wo die Armen bleiben
die für euch schufteten
und hungern
und nicht genug
zum Teilen haben
aber
was gehen uns die sozialen Probleme an

ruhig stellen
mit Internet
und unendlichen Klicks

Hundstage im Juni 2026

aber
es gibt keinen Klimawandel
das hat es immer schon gegeben
zuletzt in der Kreidezeit
als die Menschen in der Badehose
Dinosaurier
mit dem Schnellfeuergewehr jagten
und mit dem Handy nachfragten
ob das Schnitzel schon fertig sei
aber wirklich
diese scheiß Klimaaktivisten
von heute
sagen sie vielleicht
aber doch
Wegweisendes

Bergsteigerparadies

herrlich
der Aufstieg
von der Türwandhütte
zu Fuß
auf den Hunerkogel hinauf
hinauf auf die Hunerscharte
über ausgeeiste Steine hinauf
zum
Gjaidsteinsattel
den einstigen Gletschersattel
dort steht man
dort schaut man
auf
das verlorene Gletschereis

nach den Gründungsstatuten
des Alpenvereins
wäre die Rettung des
Dachsteins
möglicherweise möglich
gewesen

Dachstein. Aber, sie ist wirklich eine Gletscher-Märchenlandschaft!



G
l
e
t
s
c
h
e
r
v
e
r
m
e
s
s
u
n
g

© F. Mandl, 2005 / 2026



Schladminger Gletscher-Funde
Altlast
aus der Zeit
der Errichtung der Gletscherseilbahn
und Skilifte
ja die haben damals alles weggeworfen

und zum archäologischen Befund
zur Zeit des Baues von 1966 bis 1969:
Bier wurde getrunken
die Batterie damals *Monozelle* genannt
diente für Taschenlampen
oder für den Betrieb von Kofferradios

im Sommer waren bis zu 120 Arbeiter
auf dem Berg beschäftigt
wo waren die untergebracht
wo war ihre Küche
wo haben die gegessen
wo haben die geschlafen

wie haben die geheizt
womit haben die geheizt
wo haben sie ihren Abfall entsorgt
wo haben die ihre Notdurft verrichtet
war das ein Leben
in provisorischen Holzhütten
in Zelten
auf dem Eis

Fragen über Fragen
die das Bautagebuch beantworten könnte
gibt es das noch

auf jeden Fall
haben die den Gletscher als Erstes
verunreinigt

Requiem für den Dachstein

Tourismus ein Aufstieg
ein Auf und Ab
ein Hin und Her
so wie der Text
geplantes Chaos
Parkanlage für Gletscherauflage
oder gar Gartenanlage
diese Gegend
voller Karst
Höhlen
Schauhöhlen
geschützte Höhlen
Dachsteinhöhlen
Höhlenschutzgesetz
gilt das Touristengesetz
die Qualität
spiegelverkehrt
wie von Analphabeten
hingeschmiert
Öl hingeschmiert
Motoröl und Diesel
für Motoren
und Modellüberlegungen
im Karst des Dachsteins
die Bronzezeit
die Zeit vergeht
auch in der Bronzezeit
Kulturstufen
geistige Höchstleistung
geistiger Verfall
nicht über die Grundmauern des Dorfes
hinwegsehen
das ist Beschränkung
für die Karstgletscher

auf dem Dachstein
vergeht man sich gerne
Wegangaben
stundenlang
kein Handyempfang
im Sein
auf dem Stein
Steinhütten
Zeichen auf dem Stein
Steintauben
rote Steintauben
Tauben aus Stein

die zu Tausenden herumliegen
in der Grasnarbe und im Humus versunken
verfallen
in Feuerstellenlöchern
für Latschenöl
Latschenpech
Medizin für die hochalpinen Wunden
die folgen werden
für hoffentliche
Heilungen
Öl für die Wunden
nicht für die Verbrennungsmotoren

und der Wind rauscht
der Wind kann auch heulen
der Wind kann auch tosen
der Wind kann auch weinen
aber
diese Gegend gibt es noch
weitab vom Lärm der brummenden Motoren
und nur der Wind
der durch die Wälder streift

dann nach Schächten suchen
nach gefallenem Elchen
Schafen
Rindern
und Legenden

die Jäger mit ihrem Traum-Hirsch
die die Pick-ups lieben
im Rucksack eine ausgenommene Gämse
die Last der Hobbys
als Beruf Wildfütterer
für die Mast
Tierfütterei
für die schönsten Hirschgeweihe
mit langen Seidenbändern
wer die schönsten hat
bekommt die Bewunderung
für die Viehzuchthaltung

die Bella säuft oben auf der Alm
aus der Lacke
dort bewegen sich die Zirben
nur wenig im Wind
mit ihren knorrigen Wurzeln
und herrlich riechenden Zapfen
zwischen Felsen

die rotbraunen Rinden im Kontrast
zum hellgrauen Kalk
hier der Letzte zu sein
ist besser als der Erste zu sein
sich verbiegen
im Urkarst
in den gezeichneten Karrenrillen
das verstehen nur die
die in den Zirbenlauben liegen
mit Ranken

neben den Schneekanonen
brüllend
staubend
stromfressend
gibt es keinen Klimawandel
nein
nein nein

wir kennen uns aus
wir mit unserem Hausverstand
Bier für das Hirn
Wein für den Geist
Frieden für Putin
Trump
Netanjahu
die gefürchteten Drei
die nicht singen
die die Waffen sprechen lassen
und immer wieder die Leichenbeschau
Kriege mit unendlich viel Leid
für das eigene unbedeutende Leben
überleben
aufhören
tönt
eine wuchtige Stimme auf dem Karstplateau
aus den Höhlen des Gjaidsteins

doch immer wieder geht die Sonne auf
und sie geht auch unter
dann steig ich auf den Sessel rauf
und drüben wieder runter
oder
mach es wie die Sonnenuhr
zähl die heiteren Stunden nur
kann man das
soll man das
aber
aber aber

zurück oder weiter
schon wieder der ewige Kreis
die schönere Rosette
dort oben steht die müllschwängere Gämse
auf dem Gipfel des Dachsteins
im Auf und Ab
im perpetuum Mobile
hinein in das Gletschertor
dann hinaus aus der Gletscherspalte
dem Gletscher nützt das nichts
den Gletschern nützt das nichts
die pulsierenden
Menschenströme
die digitalisierten Impulsen folgen
das sind Digitalfolgen
ein aufkommendes Krankheitsbild
wie die Abbilder von Teufelskrallen
im zerrissenen Dachsteinkalk
trotten sie lärmend
im Gänsemarsch
auf den Dachstein herum

nur in der Nacht des 5. Dezembers
hört man nichts
nur die Sterne funkeln
dann sind die Teufelskrallen
unten im Ennstal beschäftigt
mit ihren festen Weidenstaudenkörben
Gebrüll
und Fackelzügen

Variationen
jonglieren geplantes Chaos
und immer wieder diese Neuanfänge
ruhelos
atemlos
dämmlich
schneller reicher sein wollen
egal
aber schnell sein
oder aber
versäumen
die Zeit versäumen
mit dem Tod Freundschaft schließen
dann lässt er uns in Ruhe
oder aber
viele Stunden auf dem Plateau ohne Pause
im Kreis laufen
mit dem Finger auf der Karte

Dachstein. Aber, sie ist wirklich eine Gletscher-Märchenlandschaft!

mit geschlossenen Augen
das Ziel bestimmen
irgendwohin
und dann suchen
über Wände
durch Dolinen
durch Latschenfelder
auf Karstrücken
durch Karstgassen
durch Karstgruben
und über Bergzüge
nur mit dem Kompass
die Nadel zeigt den Weg
schnurgerade
so etwas gibt es
für ganz wenige
nur dann kommt es zu Überraschungen
das Ziel ist der Weg
aber dann kommt die Würdigung
des Dachsteingesteins
an die schmerzenden Füße
berichten die prähistorischen Steintauben
von frühen Sennerinnen und Jägern
von Hirten und Bären
von Wölfen und Hirtenhunden
von Kreuzottern
von stolzen Gämsen
von der 3500 Jahre alten Steinstiege
hinauf auf den Gletschersattel
Vergangenheit ist Geschichte
vorbei ist diese Zeit
die Zeit
die sich weiter schleppt
in unsere Zeit
auf unser Wohl
trinken wir ein Glas Wasser
gegen den Durst
aber dann doch einen Abstecher
zur denkenden Menschheit
zu einem launigen Klavierspiel
von Franz Gulden
zu einem Wiener Frühstück
eine andere Gesellschaft
in den Museen kann man das alles betrachten

aber
Gletscher schauen
Rastbänke
Aludosen

Hundekot
auf dem Hunerkogel
Gletscherreste schauen
aber schon
1963 Gletscher Naturschutzgebiet
1966 Baubeginn für den Sommerskilauf
im Naturschutzgebiet
erkrankte Gletscher
trotz Naturschutz Gletscher
wurde er ein Gedenkstein
Denkstein für Roman Moser
der Dachstein
mit wilden Deponien
Motorölwechsel Öl Entsorgung
bis zu einer klaren Regelung
netzte das schwarze Öl das Eis
Wertverlust der Natur
Werteverlust
wo bleiben die Umweltanalysen
wo bleibt eine moderne Glaziologie
nach dem Absterben der Gletscher

eine Offenlegung
auf dem Denkstein
mit Karstaussicht und Schachthöhle
zu den *Drei Tauben*
dort gibt es das Hirtenbuch

aber es gibt auch ein
Glasplattennegativ vom Karlseisfeld
von Elssenwenger
als es bereits die Blüte überschritten hatte
ist sie bereits eine eingefrorene Zeit
Zeit eingefroren im Eis
schmilzt mit dem Eis
ein Zeitfenster
historisch

die ersten Fotos
noch mit der Klappbalgenkamera gemacht
dann kamen die Kleinbildkameras
dann kamen die Digitalkameras
und das Internet
die digitale Revolution
ist eine eigene Macht
Wissen und Wahrheit
oder erlogene News
korrespondierende Szenarien
die Lust

am Sehen
zur Schaustellung
oder aber im Almgras liegen
auf dem Diwan
die Kerze leuchtet nach oben
die Glühlampe kann auch nach unten leuchten
im Schein tanzen
die Taranteln in den Gruben
und die Schafe
blöken
bevor sie Salz lecken
kummts her do, Lexale
Lex, Lex, Lex, Lex!
und sie kommen
springen über die von der
Denudation gerundeten Steine
die in 1000 Jahren 10 mm
von der Kalkoberfläche verloren haben
und das alle 1000 Jahre

Natur ist Farbe
Form
Rhythmus
sie ist das beste Zukunftsmodell
mit der hohen Kunst des Begreifens
aber
das ist jedem Älpler eigen
diese Momente der Einsicht
die grünen Weidezeiger
voller Leben
einstiger Karstalmwirtschaft
die hat sich von hier zurückgezogen
für immer
und nur Wild und verwilderte Rinder
werden hier oben abgeschossen
von Forststraßen
vom Auto aus
dann knallt es aus den Fenstern
der Pick-ups und SUVs
nur die Wanderer und die Fahrradfahrer
stören
bei der dunklen Jagd

aber
noch stehen
die
Jahrhunderte alten Baumrelikte
und zeigen uns die Zeit
mit ihren Jahrringen

endlich
unendlich
lange auf einem Stein sitzen
Rast mit Wasser und Mannerschnitten
oder steigeisenfester Notreserve
trinken und essen
ausruhen
neben Schafen schlafen
am Rande des steinernen Paradieses
kaufe ich einen neuen Zwerg aus Ton
der wird über hochalpines Recht richten
wer ist der König des Dachsteins

Rot Tauben am Stein
wer hat die Tauben rot angemalt
die in der Sonne aber orange leuchten
wie gut tut doch ein
Rosenkranzgebet
die Litanei
bis zur Ekstase beten

und so nebenbei
werden die Alpen immer kleiner
die Zersiedlung immer größer
und die sundernden Bewohner
schwanken schwenken
zur Alkoholfarbe
der Absturz in die totale Falle
alt rachsüchtig plärend zerstörend
dagegen sein
schädlich sein
Gedanken
Gedenken
schauen

oder aber
frei sein
für die weglosen
Durchquerungen der Latschenfelder
immer mit langer Hose
automatisiert
die Bewegungen für den Durchschlupf
zwischen den gegenstämmigen Ästen
mit schlechter Durchsicht
und Löchern im Boden
die Leichtigkeit des Steigens erreichen
schwebend und fliegend
mit der unermesslichen Liebe
den vielfältigsten Kunstaufführungen

Dachstein. Aber, sie ist wirklich eine Gletscher-Märchenlandschaft!

der Natur
dem Dachsteinkarst

Karst ist
Durchgangshöhlen
Schachthöhlen
Bergmilchhöhlen
Höhlenverstecke
kluftgebundene Höhlen
Höhlenportale
Wildererhöhlen
noch nicht gefundene Höhlen
Felsbilderhöhlen
Aussichtshöhlen
Höhleninhalte
Höhlenverfall
Halbhöhle
Höhlenbesichtigung
Höhlenarchäologie
Höhlenfauna
Höhlenzerstörung
Höhlenschutz
Höhlenvereine
Karstformen
Karstwasser
Karstgassen
Karsttäler
Karrenformen
Karstgletscher
Schladminger Gletscher

aber genug davon
genug aber
aber wäre nichts geschehen
aber dann
wäre der Dachstein noch unzerstört
aber dann wäre für die
die
die nichts für die Natur übrig haben
eine langweilige
unwirtschaftliche Zeit vergangen
oder aber
sie haben gelernt
mit den Rohstoffen
und unter Einbindung
der öffentlichen Hand
den größten Erfolg für sich zu erzielen
aber so wird es wohl
sein

zu schauen bis sie vorbei ist
auch die hochalpine Natur
vorbei gezogen bis in die Keller hinunter
hinuntergezogen
ausgequetscht
den Abfall weggeworfen
neu geformt
neu verkauft
hauptsache ökonomisch handeln
und mit Ehrungen
für die besonderen Verdienste
der Steuerzahler
die Beihilfe leisten

aber dann doch schimpfen
den Frust herausschreien
das tut wirklich gut
aber es muss mehr werden

und träumen von einer unzerstörten
Natur
die Naturinseln schauen gehen
mit ganz persönlichen
Augenöffnungen und Ohrenöffnungen
in der ganz uns noch
verbliebenen
eigenen Zeit

können wir Kunst und Natur
zusammenschließen
in den alten architektonischen
Fensteröffnungen
Türöffnungen
verzierten Kapitellen
der Romanik
die sich an den Grundelementen
der Naturformen orientieren
noch ohne Beton und Asphalt
ist Nostalgie
ist Romantik
ist Rückblick
sind Träume
in Archiven suchen
in Kirchen Burgen und Museen schauen gehen
ist ein wenig Naturschutz
ist ein wenig Kulturschutz
ist ein bisschen Umweltschutz



ja wirklich
aber das war die Pistenraupe
Schladminger Gletscher, 2021



am 16. Juli 2026
unterwegs auf der geböschten Gletscherstraße
von den Liftruinen
zur Bergstation
hörte ich einen lauten Schmerzensschrei
des Schladminger Gletschers
in seinem Todeskampf
den Klang eines herzerreißenden
aussichtslosen Kampfes
gegen die Klimaerwärmung
einen Ton zwischen 200 und 800 Hertz
etwa 4 Sekunden lang
ein ziehender
leicht dröhnender
vibrierender
singender
Klang
ein Todeskampfgejammer
wie von einem gespannten Metallseil
das abreißt
oder wie von der Reibung
des Eiskörpers auf dem Gestein

im tiefen Karsttal
die Hohlräume wieder ausfüllend

aber vielleicht könnte
auf einer Bassgeige
dieser jammernde Klang
nachgespielt werden
in d-Moll
von Presto zu Adagio
mit einem Kontrapunkt

aber sonst hatte ich bisher lediglich das
dumpe Poltern und Krachen der
fallenden Eisklumpen
aus den Spalten herauf
das Plätschern
das Brausen
des Schmelzwassers
und das donnernde Geräusch
vom brechendem Eis
vernommen



Gewerberuine
im eisfrei
gewordenen
Schladminger
Gletscher-Areal

stillgelegter
Mitterstein-Lift
erbaut 1980

aber
eigentlich
jederzeit
noch
einsatzbereit

**Die Legende vom Dachstein-Gletscher-Wasser
in Venedig**

2,7 Milliliter Gletscherwasser vom
Dachsteingebirge sind in den letzten 7426 Jahren
in die Lagune von Venedig geflossen.

Diese besondere Süßwassermenge reichte aus,
um den Lagunenboden
so fest zusammenzukitten,
dass es im Mittelalter möglich wurde,
Venedig auf Millionen von Holzpiloten
aufzubauen.

Das Schmelzwasser der Gletscher floss
durch
Hallstätter See
Traun
Donau
Schwarzes Meer
Marmarameer
Ägäis
Mittelmeer
Adria
in die Lagune von Venedig
und schließlich in den Canal Grande
und sogar bis zur Insel Torcello.

Auffällig ist aber besonders,
dass eine hohe Konzentration
im Bereich des Hotels *Markus*
zu finden ist,
wo Friedrich Simony
1852 logierte.

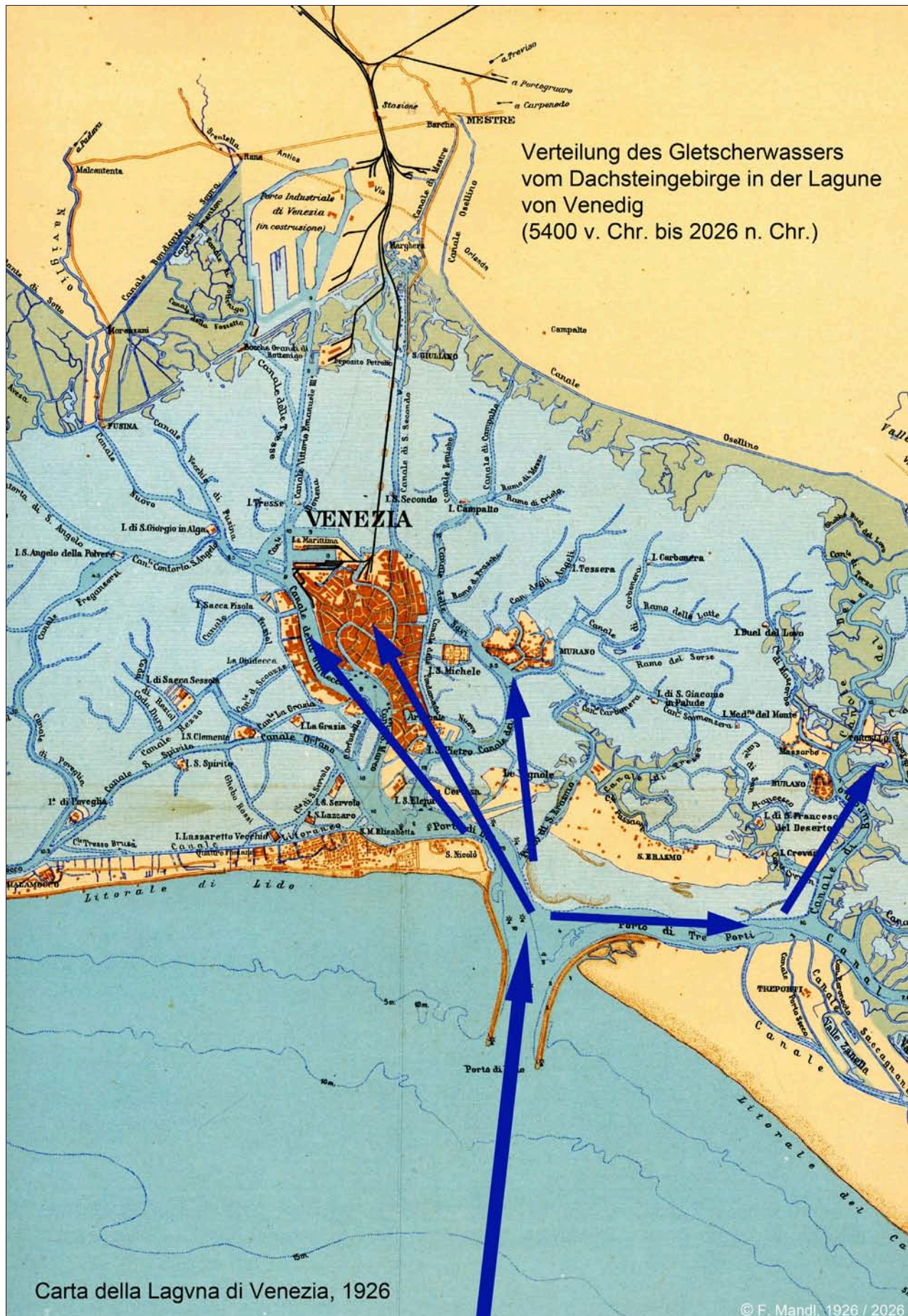
Ob es einen Zusammenhang mit Simony
und dem Gletscherwasser gibt,
soll ein Forschungsprojekt klären.

Jedoch steht dessen Finanzierung noch aus.
Überprüft sollte die angegebene Menge
des Gletscherwassers werden.
Möglicherweise waren es nur 0,4 Milliliter
Gletscherwasser.

Jedenfalls besteht ein Diskussionsbedarf.
Auch wäre es interessant zu erforschen,
ob auch Gletscherwasser vom Dachstein
in den Atlantik weiter geflossen sein könnte.

Wir sehen also, dass in Zukunft nach der abge-
schlossenen Gletscherschmelze den Glaziolo-
ginnen und Glaziologen noch genügend offene
Fragen zur Verfügung stehen.

Carta della Laguna di Venezia
Nuovissima Edizione 1926
1: 80.000
Sammlung und Repro F. Mandl, 2026



**Sage von den Wilden Frauen, die in den Höhlen
des Gjaidsteins hausen**

Noch vor 200 Jahren waren die Gletscher des Dachsteingebirges riesig und sie speisten die Täler mit herrlichem trinkbarem Schmelzwasser und die Flüsse waren damals noch schiffbar. Es gab auf den Almen saftige Weiden. Die Kühe gaben eine geschmackvolle fette Milch für die Zubereitung von Butter und Käse. Die Sennerinnen waren fleißig und tugendhaft.

Mit dem aufkommenden Bergtourismus fühlten sich die Wilden Frauen immer mehr bedrängt. Der Tourismus gipfelte mit der Seilbahnerschließung in einem Massenbetrieb, hinter dem die Gier nach immer mehr Geld steckte. Daraufhin verwünschten die Wilden Frauen dieses Treiben und veranlassten, dass die Gletscher verschmutzen und allmählich abschmelzen sollen. Dieser Fluch erfüllte sich, und heute gibt es nur noch Reste der einstigen Gletscherpracht. Die Wilden Frauen haben sich tief in die Höhlen des Dachsteingebirges zurückgezogen und haben sich nicht mehr blicken lassen. Nur Bodo, der einsame Hirte, singt mit ihnen ein schönes, aber trauriges Dachsteinlied.

D
i
e

G
l
e
t
s
c
h
e
r
-
T
r
u
d

g
e
h
t



© F. Mandl, 2026

Der Autor

Seit 68 Jahren ist Franz Mandl im Dachsteingebirge unterwegs. Dessen kleinräumige Gletscherwelt ist sein Freilichtatelier. Sein Werk über die Dachsteingletscher umfasst inzwischen 20.000 Fotografien, die zwischen 1972 und 2026 entstanden sind und einen thematisierten Bilderzyklus darstellen.

Der Künstler gehört keiner meinungsbildenden Schule an. Er ist allein schaffender Autodidakt. Sein Wissen über Kunst erwarb er sich durch hunderte Besuche von Museen, Ausstellungen, architektonisch interessanten Gebäuden in Europa. Hier ist ein Künstler mit Idealismus und Ausdauer am Werk. Er bezeichnet sich selbst als Märtyrer der für den Massentourismus geopfer-ten Gletscherwelt.

Dieses e-Book ergänzt die Reihe *Kunst in den Alpen* der ANISA, Verein für alpine Forschung. Zu finden unter: www.anisa.at

1953 geboren
aufgewachsen in Gröbming am Fuße des Dachsteingebirges

1958 erstmals mit dem Vater im Dachsteingebirge unterwegs

1960 erste Klicks mit der Balgenkamera der Eltern

1968 Teilnahme an einem Fotowettbewerb

ab 1968 fotografische Arbeiten, Zeichnungen

ab 1976 Dokumentationsfotografie zum Thema „Alpen“

ab den 1970er Jahren Höhlen- und Felsbildforschung

in den 1970er und 1980er Jahren Gletscherbergsteigen in den Alpen und Klettertouren in den Südwänden des Dachsteingebirges

ab 1980 Planungen und Ausführung von interdisziplinären Projekten zur Erforschung hochalpiner

Räume, insbesondere Erforschung der Almwirtschafts- und Klimageschichte
ab 1980 Herausgeber von Publikationen und Büchern zur alpinen Forschung

ab 1984 Studium der Volkskunde als außerordentlicher Hörer in Graz

1984 erstmaliger Nachweis einer bronzezeitlichen Almwirtschaft auf dem Dachsteingebirge und zugleich in den Alpen

ab 1990 Objektbilder, Collagen, Montagen

seit 1993 wohnhaft in Haus im Ennstal

1996 erstmaliger Nachweis einer römerzeitlichen Almwirtschaft auf dem Dachsteingebirge

ab 1999 jährliche Gletscherdokumentationen auf dem Dachsteingebirge

ab 2004 Gründung der Reihe *Kunst in den Alpen* für das Internet

2008 Ausstellung zur hochalpinen Besiedlungsgeschichte des Dachsteingebirges in der Austria-hütte des Alpenvereins

2010 Fotoausstellung in der Galerie des Gymnasiums Stainach

Mehrere Beiträge zu Ausstellungen im Universal-museum Schloss Trautenfels, Joanneum

2016 bis 2026 Felsbilddokumentationen von mehr als 1000 Stationen in Österreich für das Bundesdenkmalamt

Mehrere seiner Bilder befinden sich im Alpinmu-seum des Alpenvereins in Innsbruck

Franz Mandl erhielt für seine wissenschaftliche Tätigkeit Auszeichnungen, darunter den Theo-dor-Körner-Preis und den Erzherzog Johann For-schungspreis des Landes Steiermark.